



# Mitteleuropäische National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag Die Deutsche Front, o. m. b. H., Halle (S.).  
Die "National-Zeitung" erscheint wöchentlich 7mal. Anzeigenpreise sind in dieser Ausgabe. Einzelhefte können auch bestellt werden. — Abonnementspreise monatlich 2.— RM., vierteljährlich 6.— RM., halbjährlich 10.— RM., jährlich 18.— RM. Ausland: 4.— RM. Postzusatz 0,50 RM. Druck: Buchverlag Die Deutsche Front, Halle (S.).

Angabenpreise für die Gesamtanfrage sowie die Ausgabe Halle u. Umge. 2. 8. laut Verzeichnis Nr. 6 für die Gesamtanfrage Verzeichnis Nr. 2, für die hier unterzubehaltenen Verzeichnisse Nr. 6, für die Gesamtanfragen Verzeichnis Nr. 6. Verlag u. Druckerei: Die Deutsche Front, Halle (S.). Verzeichnis Nr. 4, Verzeichnis Nr. 5, Verzeichnis Nr. 6, Verzeichnis Nr. 7, Verzeichnis Nr. 8, Verzeichnis Nr. 9, Verzeichnis Nr. 10, Verzeichnis Nr. 11, Verzeichnis Nr. 12, Verzeichnis Nr. 13, Verzeichnis Nr. 14, Verzeichnis Nr. 15, Verzeichnis Nr. 16, Verzeichnis Nr. 17, Verzeichnis Nr. 18, Verzeichnis Nr. 19, Verzeichnis Nr. 20, Verzeichnis Nr. 21, Verzeichnis Nr. 22, Verzeichnis Nr. 23, Verzeichnis Nr. 24, Verzeichnis Nr. 25, Verzeichnis Nr. 26, Verzeichnis Nr. 27, Verzeichnis Nr. 28, Verzeichnis Nr. 29, Verzeichnis Nr. 30, Verzeichnis Nr. 31, Verzeichnis Nr. 32, Verzeichnis Nr. 33, Verzeichnis Nr. 34, Verzeichnis Nr. 35, Verzeichnis Nr. 36, Verzeichnis Nr. 37, Verzeichnis Nr. 38, Verzeichnis Nr. 39, Verzeichnis Nr. 40, Verzeichnis Nr. 41, Verzeichnis Nr. 42, Verzeichnis Nr. 43, Verzeichnis Nr. 44, Verzeichnis Nr. 45, Verzeichnis Nr. 46, Verzeichnis Nr. 47, Verzeichnis Nr. 48, Verzeichnis Nr. 49, Verzeichnis Nr. 50, Verzeichnis Nr. 51, Verzeichnis Nr. 52, Verzeichnis Nr. 53, Verzeichnis Nr. 54, Verzeichnis Nr. 55, Verzeichnis Nr. 56, Verzeichnis Nr. 57, Verzeichnis Nr. 58, Verzeichnis Nr. 59, Verzeichnis Nr. 60, Verzeichnis Nr. 61, Verzeichnis Nr. 62, Verzeichnis Nr. 63, Verzeichnis Nr. 64, Verzeichnis Nr. 65, Verzeichnis Nr. 66, Verzeichnis Nr. 67, Verzeichnis Nr. 68, Verzeichnis Nr. 69, Verzeichnis Nr. 70, Verzeichnis Nr. 71, Verzeichnis Nr. 72, Verzeichnis Nr. 73, Verzeichnis Nr. 74, Verzeichnis Nr. 75, Verzeichnis Nr. 76, Verzeichnis Nr. 77, Verzeichnis Nr. 78, Verzeichnis Nr. 79, Verzeichnis Nr. 80, Verzeichnis Nr. 81, Verzeichnis Nr. 82, Verzeichnis Nr. 83, Verzeichnis Nr. 84, Verzeichnis Nr. 85, Verzeichnis Nr. 86, Verzeichnis Nr. 87, Verzeichnis Nr. 88, Verzeichnis Nr. 89, Verzeichnis Nr. 90, Verzeichnis Nr. 91, Verzeichnis Nr. 92, Verzeichnis Nr. 93, Verzeichnis Nr. 94, Verzeichnis Nr. 95, Verzeichnis Nr. 96, Verzeichnis Nr. 97, Verzeichnis Nr. 98, Verzeichnis Nr. 99, Verzeichnis Nr. 100.

### Amerika wartet ab

Keine Stellungnahme zur Nordchinafrage.

Washington, 20. November. Der britische Botschafter hat dem Staatsdepartement einen Bericht ab, er behandelte das ostasiatische Problem, das durch die Gründung des neuen japanischen Kaiserreiches entstanden ist. Die Washingtoner Regierung wird einwärtig die weitere Entwicklung abwarten. Botschaft und Botschaft bleiben in Peking. Es ist auch nicht beabsichtigt worden, auf Grund des Neunmächtepaktes gegen diese weitere Zerschlagung Chinas zu protestieren. Wahrscheinlich ist aber, daß die Regierung zu der ganzen Frage Stellung nehmen wird.

Japans Vorgehen in Nordchina hat Amerika und England auch in der letzten Zeit einander nicht beistimmen lassen. Man ist bereit, mit England ein informelles Abkommen abzuschließen, das ein Wettläufen vermeiden soll, falls Japan und Italien sich auf der Konferenz entschließen sollten, die Washingtoner Forderungen vollständig abzugeben.

### Zusammenstoß im Königsmörderprozess

Paris, 20. November. Im Prozeß gegen die Königsmörder in Wien-Konstanze kam es am Dienstag wieder zu heftigen Zusammenstößen. Die drei Angeklagten machten immer wieder Einwendungen und erforderten sich bei jedem Ablehner, ob er Serbe oder Kroate sei, wenn der Ablehner antwortete: „Ausschluss“, lehnten sich die Angeklagten ab. Diese Taktik wurde dem Vorsitzenden schließlich zu bunt und er ging über die Einwendungen der Angeklagten hinweg. Nachmittags folgte ein äußerst heftiger Zusammenstoß zwischen dem Gerichtshof und dem Hauptverteidiger, Rechtsanwalt Desbons. Aus der Rechtsanwaltschaft in ironisch-zweifelndem Tone aus: „Das ist die republikanische Rechtspflege“ bezog er die Generalanwaltschaft die Entscheidung Desbons aus der Anwaltschaft.

Obwohl der Vorsitzende der Anwaltschaft an die Milde des Gerichts appellierte, wurde dem Antrag des Staatsanwalts stattgegeben und O. aus der Anwaltschaft gestrichen. Er wurde durch einen Generalmeritorientierter aus dem Schwurgerichtssaal gewiesen. Die drei Kroaten werden nun vom Vorsitzenden der Anwaltschaft vom Prozeß von Amts wegen ausgeschlossen. Sie erklärten aber, sie würden ohne den Beistand ihres alten Anwalts nicht sprechen, drohten mit dem Hungerstreik und machten beleidigende Aussagen gegen die jugoslawische Regierung.

Nach diesen Zwischenfällen ist die nächste Sitzung der Hoferscheffe des Königsmörders auf Mittwoch verlegt worden. Mit dem Wechsel in der Verteidigung der Angeklagten dürfte aber eine weitere Verlegung des Prozesses erfolgen, da der neue Anwalt sich erst in den Fall einarbeiten muß.

### Judenfeindliche Studenten-Rundgebungen

Warschau, 20. November. Die jüdenfeindlichen Studentenvereine, die vor einigen Tagen zur vorläufigen Einstellung der Vorlesungen an der Warschauer Technischen Hochschule geführt haben, haben nach Zusammenrufen in der Warschauer Universität und in der Handelshochschule die Rektoren dieser beiden Lehranstalten veranlaßt, bis auf Weiteres auch diese Hochschulen zu schließen. Gruppen politischer Studenten zogen mit dem Rufe „Friede in den Schulen“ durch die Straßen. Auch am Donnerstag werden ziemlich erhebliche jüdenfeindliche Ausfälligkeiten gemeldet. Etwa 30 Juden sollen bei einer Straßenparade verletzt worden sein. Nach Meldungen jüdischer Blätter wurden bei den Demonstrationen in den letzten Tagen insgesamt 70 Juden verletzt und einer getötet.

Der amtliche „Lettländische Regierungsvertrag“ bringt in seiner Nummer 222 eine vom 15. November datierte Verordnung, die das bisher geltende Verbot der Einfuhr und Verbreitung von Adolf Hitlers „Mein Kampf“ aufhebt.

## Litauen unterstützt ukrainische Terroristen

### Enthüllungen im Warschauer Verschwörerprozess

Warschau, 20. November. Die Fortführung der Verlesung der Anklage im Warschauer Prozeß gegen die ukrainischen Verschwörer brachte bei der Darstellung des Zusammenhangs der ukrainischen Nationalistischen Organisation in Polen mit ihren im Ausland liegenden leitenden Stellen Einzelheiten zur Sprache, die größtes Aufsehen erregten.

Aus Schriftstücken, die in der Anklageschrift genannt werden, geht hervor, daß in den letzten Jahren die litauische Regierung die ukrainische Terrororganisation erheblich gefördert hat. Unter genauer Angabe der Summen, in denen die litauische Regierung zugunsten der ukrainischen Terrororganisation erhebliche Geldbeträge zur Verfügung gestellt hat, weiter wird in der Anklage behauptet, daß das litauische Außenministerium und insbesondere der ehemalige Außenminister Januiss engste persönliche Beziehungen mit der Kommandeurin der ukrainischen Organisation unterhalten habe und daß einzelnen hervorragenden Mitgliedern der Organisation falsche Pässe durch das litauische Außenministerium ausgestellt worden seien. In dem Falle eines

gewissen Suspekts soll der Poljogor die Angabe enthalten haben, daß Suspekto, der polnische Staatsangehöriger ist, Beamter des litauischen Innenministeriums sei.

Weber diese Fälle hinaus verzeichnet die Anklage einen Brief des Leiters der ukrainischen Terrororganisation Komowalec an seinen Kampfgenossen Senyul über eine Unterredung Komowalecs mit Minister Januiss am 6. Oktober 1932 in Genf. Aus diesem Briefe geht hervor, daß der litauische Minister sich sowohl zur geldlichen Beihilfe, wie zur Beschaffung von Waffen und Schutzvesten bereit erklärte.

Im weiteren Teil der Anklage wird darauf hingewiesen, daß hervorragende Persönlichkeiten der ukrainischen Terrororganisation und zahlreiche Flüchtlinge jederzeit im Gebiet der Tschekoslowakei Zuflucht gefunden hätten. Die Verbindung zwischen den in Warschau lebenden Leitern der Organisation und den Abteilungen in Polen sei immer außerordentlich reger gewesen.

Weber die Hintergründe des Prozesses देखen wir auf der nächsten Seite.

## Keine gemeinsame Antwort

England hat keine Eile, Italien zu erwidern

London, 20. November. Wie verlautet, wird die britische Antwortnote der italienischen Regierung am Freitag entweder in London oder in Rom überreicht werden. Die französische Antwort, die inzwischen in Paris ausgehandelt wurde, wird der britischen Note in Form und Inhalt ähnlich sein. Beide Noten werden am Sonnabend veröffentlicht. In der Zwischenzeit wird der Entwurf der britischen Note an sämtliche 52 Mitglieder des Generalkomitees der Völkerbundstaaten mit dem Anhalt der Note vertraut machen und ihre eigenen Antworten gleichschalten können. Der Abfassung der briti-

schen und der französischen Note ist ein Gedenkaustausch zwischen den beiden Regierungen vorausgegangen.

Paris hat am Dienstagmittag den italienischen Botschafter in Paris, Ceruzzi, empfangen. Es ist anzunehmen, daß die Unterhaltung sich auf die Antwort der französischen Regierung auf die italienische Protestnote bezogen hat. Am Verlaufe der Besprechungen hatte Ceruzzi den Wortlaut der Antwort der französischen Regierung auf die italienische Protestnote vom 11. November überreicht. Der Wortlaut wird, wie nun endgültig feststeht, am Freitagabend der Presse übergeben werden.

## Wer bezahlt die Sanktionschäden?

Französische Sorgen um 12 Milliarden Franken

Paris, 20. Nov. Die „Action Française“ fordert die französischen Industriellen auf, ihre Wiedergutmachungsansprüche anzumelden, wenn sie in Verfolg der Sühnemaßnahmen gegen Italien finanziell geschädigt werden. Die französischen Wirtschaftsgruppen dürften sich nicht mit Protestbriefen an den Ministerrat wenden. Sie müßten vielmehr eine Aufstellung der durch die Sühnemaßnahmen erlittenen Schäden machen.

aufßerdem ganz offen erklärt. Man müsse also mit mindestens 10 Jahren rechnen, ehe der normale Zustand wiederhergestellt sei. Wenn man den durchschnittlichen Bruttoverdienst auf jährlich 1 1/2 Milliarden beziffert, so ergäbe sich ein Gesamtverlust von 12 Milliarden Franken.

Der französische Wirtschafts- und Zollausbau, der einen großen Teil der französischen Wirtschaftsverbände umfaßt, hat angefordert die Rückwirkungen, die die Sühnemaßnahmen auf die französische Wirtschaft haben, ein Schreiben an die französische Regierung gerichtet, in dem er sie auffordert, nichts unversucht zu lassen, um die Dauer der Sühnemaßnahmen abzukürzen und den Ausfall, der sich daraus für die französische Wirtschaft ergibt, durch neue Abkommen mit anderen Ländern wieder gutzumachen.

### Vollsnaher Rechtspflege

Von Pg. Dr. jur. Roland Freisler, Staatssekretär im Reichsjustizministerium

Zwei große Strafrechtsnovellen gab der Führer in diesem Jahre dem deutschen Volke. Die eine ordnet die Fragen des materiellen, die andere solche des Verfahrensrechts. An der Geschichte der deutschen Strafrechtserneuerung werden diese beiden Novellen stets als Marksteine erscheinen. Sie haben, wie der Verlauf des XI. Internationalen Strafrechts- und Gerechtigkeitstages in Berlin gezeigt hat, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus in strafrechtlich-interessierten Kreisen außerordentliches Interesse erregt. Das konnte auch gar nicht anders sein, da ja die deutsche Strafrechtserneuerung, die zur Zeit im Werden begriffen ist, den grundsätzlichen Wandel vom liberalen zum nationalsozialistischen Strafrecht vollzieht und die beiden Novellen des Jahres 1935 bereits wichtige Grundgedanken der Strafrechtserneuerung normieren, um die Pläne im Strafrecht und damit die Strafrechtspflege tatkräftig und organisch einzuleiten.

Es wird einmal Kennzeichen des neuen deutschen Strafrechts sein, daß es den Unrechtsgehalt der Straftaten nicht nach dem Interesse des einzelnen Volksgenossen, das durch die Straftat verletzt ist, sondern nach der Stärke der Gefährlichkeit des Angriffes des Täters auf das Volksganze bewertet.

Dem Liberalismus war der Schutz des einzelnen vor der Willkür des Staates ein geheiligtes Postulat. Er entwickelte infolgedessen auf allen Gebieten des Rechts den Gedanken einer formalen Gerechtigkeit und formalen Rechtssicherheit, unbeeinträchtigt durch die durch höchste formale Gerechtigkeit im Einzelfall schwerste materielle Unrecht entstand. Formalgerechtigkeit und formale Sicherheit standen in jener Zeit so hoch im Kurs, daß das Strafrecht sich zum Garant derjenigen machte, die ihr Leben unter Ausnutzung von Minderheiten des Gesetzes auf dem schützigen Boden des jählichen Guts und des jählichen Vermögens aufzubauen gedachten. Wenn die jüngste Strafrechtsnovelle diese Grundzüge befestigt und sie erlegt durch den Grundgedanken: „Keine Untat ohne Strafe“ so stellt das eine Revolution der Grundlagen des Strafrechts dar, die dem Einkirren des Gesetzes malter Gerechtigkeit in die Strafrechtspflege die Sanktionen öffnet.

Ein weiterer grundsätzlicher Wandel, den die diesjährigen Strafrechtsnovellen schufen, besteht in der Anerkennung einer unmittelbaren Verantwortung des Rechtes in der Volksgerechtigkeit. Das neue Strafrecht macht den Gerichten zur Pflicht, Recht gegebenenfalls unmissbar aus dem gefundenen Volksempfinden, dem Volksgewissen, zu schöpfen.

Wenn man der Rechtspflege derartig neue Ziele weist, dann muß man sich von den Fesseln einer Vergangenheit befreien, die sie hindern, kraftvoll den neuen Weg vorwärtszubreiten. Daher haben die diesjährigen Strafrechtsnovellen auch die unglückselige Bindung der Rechtsprechung an Hunderte von Bänden füllende Vorentscheidungen gelöst, die nach der bisherigen Gelehrung fast gleichzeitige Kraft besaßen und infolgedessen ein schweres Hemmnis der freien Fortentwicklung des Rechtes durch die Rechtspflege darstellten. Neue Grundabfassungen ermöglichen, Gesetzen auch, ohne daß diese ausdrücklich geändert werden, einen völlig anderen Sinn zu geben. Ist aber die Auslegung der Gesetze durch Vorentscheidungen, die aus einer anderen Zeit mit einer anderen Grundabfassung stammen, festgelegt, dann wird dadurch die Erfüllung der Rechtspflege in der Gesetzesauslegung mit neuem Geiste verhindert. Deshalb mußten diese Fesseln der Vergangenheit fallen.

Wenn heute der deutsche Rechts- wahrerhand Helfer und Jugendrat eine Erneuerung des Rechtes an Haupt und Gliedern erstrebt, so bedarf die Rechtspflege einer neuen





**Am Riebeckplatz**  
Die gestrige Premiere  
war ein  
**beispielloser Erfolg!**  
Ein Film größten Formats!

**FRANZ FRIEDRICH**  
Deutsches  
Schicksal auf  
russischer Erde.  
Ein Großfilm von  
unhöfster Spannungswelt von  
Werner Körtwich, Peter Hagen,  
Sepp Allgeier, Walter Gronostay  
mit:  
**Friedrich Kayssler**  
Jessie Vihrog - V. Jankinoff  
Jugendli. Über 14 Jahre haben Zutritt  
Sichem Sie sich rechtzeitig gute Plätze  
2.15 4.00 6.00 8.15

**Große Ulrichstraße 51**  
Heute letzter Tag!  
Der größte deutsche Film des  
Ostenwart!

**Der alte und  
der Junge König**  
mit  
**Emil Jannings - Werner Hinz**  
Die Jugend hat Zutritt!  
3.45 6.0 8.25 Uhr

**C. T. Schauburg**  
Morgen letzter Tag!  
Ein Meisterwerk voll un-  
erhörter Schönheit und  
explosiver Spannung

**Der ewige Traum**  
mit **Sepp Rist**  
(Der König des Mont Blanc)  
**Brigitte Horney**  
Jugendli. über 14 J. haben Zutritt!  
2.25 4.0 6.0 8.15 Uhr

**Heute**  
ein Internationales Meisterwerk

**Kreuzweg  
einer Liebe**

Frauenfreud - Frauenfeind  
Das Schicksal einer unehelichen  
Mutter

Wert. u. Buflage: 4.00 6.15 8.30 Uhr  
Sonntags: 8.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Aus Ihrem Stoff**  
Verleihe ich elegante Anzüge u. Mäntel  
einschl. guter Zulaufen von 30 Mr. an  
**MEYE**, Krudenbergstraße 8

**Alte Promenade**  
**Des Klosterjägers**  
Nach dem Roman v. L. Ganghofer  
mit **Charl. Radspeiler**,  
**Paul Richter**, **Friedr. Glimmer** u. a.  
Verlags: 4.00 6.30 8.10 Uhr  
Buflage: 5.15 5.40 8.10 Uhr

**Heute**  
30 Uhr im Saal der Bergesellschaft

**Das Wendling-Quartett**  
Kammermusikabend unter Mitwirkung von  
Professor **Philipp Dreisbach** (Klarinette)

**Konzertdirektion H. Hofman**  
Sonabend, 20. Nov., abends 8 Uhr  
Thalia-Saal  
Der berühmte schwedische Forscher

**Sven Hedin**  
zeigt Lichtbilder und spricht über  
„8 Jahre Kampf in  
Zentralasien“  
Bühnen in allen Ständen  
ausnahmslos ausverkauft  
Karten ab 1,- Mk. bei H. Hofman  
Gr. Ulrichstr. 38 (Ruf 29503)

**Stadttheater Halle**  
Heute Mittwoh., 20 bis gegen 22.45  
**Die Macht des Schicksals**  
Oper von Giuseppe Verdi  
Donnerstag, 20 bis gegen 23  
**Figaros Hochzeit**  
Oper von W. A. Mozart

Jahrbuch der 3. Rate für Mittwoh-  
sonntagen, Sonntag der 4. Rate für  
Sienstag u. Freitagabend, etc.

**Thalia-Theater**  
Heute Mittwoh., 20 bis gegen 22.30

**Jugend**  
Schauspiel von M. Gallo  
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils  
ab Montag an der Stadttheaterkasse

Soll länger Zeit erwartet:  
**Kursus für Gedächtnisbildung  
und Willensschulung**  
d. bedeutendsten Gedächtnislehrers  
der Welt  
**ERIK SENI**  
nach einer Methode in 4 Abenden  
Saal d. Maxin, Sonntag, u. 8.12.11.  
Mittwoch, 28. 11., 5. 9., 12. 11.  
Alles Nähere im ausf. Prospekt mit  
Lehrpl. Heine Hofman, Gr. Ulrichstr. 38

**Private Gelegenheitsanzeigen**  
in der Ausgabe Halle u. Umgeb. (Auflage über 44000)  
jedes Hefterschriftwort 20 Pf., jedes weitere Wort 8 Pf.

**MNZ-Kleinanzeigen**

**Private Gelegenheitsanzeigen**  
in der Gesamtauflage (Auflage über 61900)  
jedes Hefterschriftwort 25 Pf., jedes weitere Wort 10 Pf.

**Glückauf-Kohlenkontor**  
Inhaber Franz Freiberg  
Verlängerter Königstraße  
Pernsch-Sammelnummer 876 76

Alle Kohlen- und Koksarten am Lager.  
Jede Menge prompt frei Haus.

**Damenwäsche**  
**Korseletts**  
sowie alle Artikel für  
**Säuglinge u. Kinder**  
in größter Auswahl

**W. F. WOLLMER G. m. B. H.**  
Gr. Ulrichstr. 6-10 — Gegr. 1769

**Doppelring**  
mit feinsten, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Weißer  
Drabhanter**  
mit feinsten, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Dauer-  
bejohlung**  
ist werbefreie  
gute Werbung  
für den  
Wohlfahrtigen  
Geldverkehr. Schriftw.  
40

**Möbel**  
Neue Möbel aus  
Eiche, Dorn, Schöne  
Gestaltung für Haus  
u. Büro.  
**Hans Ruge**  
Breslau 17  
Gartenstr. 47

**Stellen-Angebote**  
**Bürokräft**  
vollkommen in Kurzschrift,  
Maschinenschriften u. Rechnen,  
geschult.

**Landw. Versuchsanstalt Lauchitz**

**Jahres-  
Gehälter**  
**Wohnungs-  
tausch**  
Zentrale 3 Zimmer  
u. Küche gegen  
3 Zimmer u. Küche  
in 20000, Schriftw.  
47

**Schalen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Unterrecht**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Sanzschule**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Maschine-  
schreiben**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wir laufen gegen**  
**Banzahlung**  
**Derwertungs**  
**Abbruch**  
aber zum  
Industrieanlagen und aus  
Zellbetriebe jeder Art. Be-  
fugigungen und Angebote lofer-  
los und unverbindlich. Für  
Bermittler Vergütung nach be-  
sonderer Vereinbarung

**Flotte, junge**  
**Angestellte**  
perfekt für Schreibmaschine,  
Büroarbeit u. Schalterdienst  
u. sofortigen Antritt geschult,  
Lebenslauf mit Lichtbild und  
Zeugnissen unter 1.940 an  
die MNZ, Halle, Oststr. 47

**Maler-  
arbeiten**  
führt aus  
Wahl Kupfer,  
Wahl Kupfer,  
Wahl Kupfer, Schriftw.  
47

**Küchen**  
die **Bruno Paris** bietet  
in seiner reichhaltigen Auswahl,  
sind immer sehr preiswert

Preise je nach Form und Ausführung  
95,- 135,- 155,- 175,-  
205,- 225,- 245,- 270,-

Annahmest. Bedarfsdeckungsschneide  
**BRUNO PARIS HALLE**  
5 Min. v. Markt u. Ulrichstr. 2 bis 200m 200m

**Referat**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Baustellen**  
in verschiedenen Gegenden  
der Stadt gibt ab  
Bankhaus H. F. Lehmann 1.1.

**Hermann Sprenger**  
G. m. B. H. Offen  
Auf der Donau 43 u. Postfach 663  
Fernsprech. Samml. Nr. 5181

**Gejellen**  
des Kraftfahrge-  
handwerks, der abfor-  
den für H. u. A. werden  
schreiben und belegen  
kann, von 1920 bis 1924  
Vereinig. geschult,  
Gebührerzahlung  
Kursus unter 1.940 an  
die MNZ, Halle, Oststr. 47

**2-3 Zimm-  
Wohnung**  
35,- bis 40,- 30,-  
loft über (paus)  
Schöne Ringstr. u.  
67 754 an 30000, Schriftw.  
47

**Metall-  
waren**  
jeder Art feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**1 Hausmit-  
tel**  
von 1920 bis 1924  
Vereinig. geschult,  
Gebührerzahlung  
Kursus unter 1.940 an  
die MNZ, Halle, Oststr. 47

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wie bei Muttren...**  
und dabei war es so einfach, denn auf eine Mietgesuch,  
Anzeige in der MNZ gingen ja soviele Offerten ein!

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

**Wohlfahrtigen**  
Beste, feinsten,  
besten... gegen  
Belohnung abzu-  
wecheln. Schriftw. 40

## Die neue Hermann-Göring-Strasse

### Mittler zwischen der Stadt der Bürger und der Stadt der Soldaten



Das Straßenschild wird ausgewechselt

Dort, wo der alte Gimirer Damm, der inzwischen, wie wir in Wort und Bild wiederholt berichtet haben, eine völlig neue Gestalt erhalten hat, auf die Straße trifft, kommt es zu einer feierlichen Menge. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen als Vertreter der Wehrmacht der Standortälteste Kommandeur der Seeres- und Luftnachrichtenschule Generalleutnant Scaß und Oberleutnant Erdmann von der Luftnachrichtenschule, wurde die schöne neue Straße dem Verkehr übergeben. In den strahlenden Herbsthimmel hinein hatten am Anfang der Straße am hohen Masten die Fahnen im Winde. Auch der Arbeitsdienst war zu dem feierlichen Akt aufmarschiert.

Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann hat in feierlicher, nach tiefem Eintritten ins Stadium, um anfänglich der Verkehrsübergabe in einer Ansprache auf die Bedeutung dieses Wertes hinzuweisen. Mit der Fertigstellung dieser Straße, die bisher den Namen Gimirer Damm führte, sind wir, so sagte er, wiederum auf einem wichtigen Gebiete der Straßenplanung und der Verkehrsplanung vorangekommen. Während der Bau der Seeres- und Luftnachrichtenschule in vollem Gange war, entstand auch der Plan für den Bau dieses bedeutenden Straßenzuges. Am 4. März dieses Jahres konnte der erste Spatenstich getan werden. Seit dieser Zeit bis heute haben viele fleißige Hände des Arbeitsdienstes und der Volksgenossen, die bis Koffenbader Arbeiter hierbei ihr Brot finden konnten, am Gimirer Damm geholfen.

Heute ist das Werk vollendet und harzt seiner Aufgabe, an einer wichtigen Stelle unseres Stadtgebietes Mittler für den Verkehr, vor allem aber Mittler zwischen der alten und neuen Stadt, zwischen der Stadt der Bürger und der Soldaten, aber auch Mittler zwischen den Wert und Wohnstätten der Hallenser und der Nordwesten der Stadt, zu sein.

Nur wenige werden sich an den ganz frühesten Zustand der Straße erinnern. Langsam und zögernd griff Halle feinerzeit über die Saale hinaus. Trotz aller Armut dieser Stadt, die sich gleich einer Festungsstadt bereits mitten in ihrer stürmischen Aufwärtsentwicklung im neunzehnten Jahrhundert zwischen Elbenah und Saaleunterung hatte eingespannt lassen, blieb ihr eine Stundebühne nach Westen lange Zeit verschlossen. Die ständige Schwärze der Gegend der Saale hinderte alle weitere Planung. So ließen sich und

längs der Straße nach Eisenberg lange Zeit nur einfach gelbweg in die Felder und Wiesen hinein; auch diese Straße war ein solcher Gelbweg.

In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erhielt der Gimirer Damm, der führte, seine erste Befestigung. Der Wunsch der Hallenser, eine hochwasserfreie Verbindung nach der Saale zu haben, wurde aber immer lebhafter. Die Stadt unternahm daher im Jahre 1928 den Versuch, einen Damm aufzuführen. Es blieb jedoch bei einem vorläufigen Ausbau, der aber immerhin schon einige Verkehrsverleichterungen schuf.

Nach der Machtergreifung wurde das Gelände hier am Gimirer Damm zum Aufmarschplatz und, insbesondere zum Übungsfeld für die SA und andere Gliederungen. Ob haben hier die Standarten und Sturmabteilungen geleuchtet und geflattert, während in langen Reihen die braunen Kolonnen standen.

Nach der Erschließung des Brandberggeländes ist der Gimirer Damm neben dem Weg über die Giebichleinbrücke zur Hauptamarschstraße geworden. Damit wurde die Befestigung des Weges immer dringlicher. Nach endgültiger Regelung der mit der Kanalierung der Saale im Stadtgebiet zu lösenden Fragen konnte diese Arbeit im Zusammenhang mit dem Ausbau des Übungsfeldes in Angriff genommen werden. Es geht, die tief liegende Straße zu haben und sie in größerer Breite neu zu befestigen. Nach dem Vorbild der Reichsautobahnen ist nunmehr hier ein Straßenzug geschaffen worden,

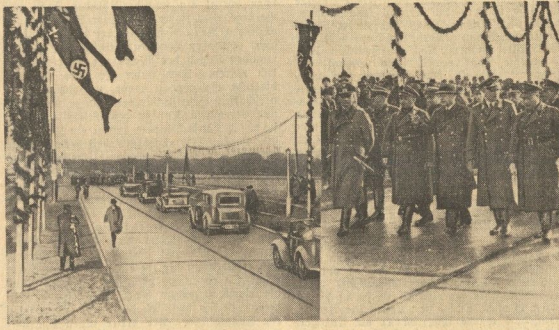
der allen technischen Voraussetzungen genügt. Als eine gewaltige Ausfallstraße mit dem Schienenkörper der Straßenbahn, mit der Straßenbahn, den Fußgänger- und Radfahrwegen, tritt sie in die Reihe der höchsten großen Straßenzüge der letzten Jahre ein.

Der Oberbürgermeister sprach darauf allen, die an dem Werte mitgeholfen haben, den Dank aus für ihre Gemeinschaftsarbeit. Ein Symbol der neuen Zeit ist die neue Straße. Im wesentlichen Zustand ist sie der Weg zu unserer neuen Soldatenstadt. In diesem Sinne auch, so sagte der Oberbürgermeister weiter, möge die neue gestaltete Straße den Namen des Schöpfers der jüngsten Welle des Reichsbauens und Bauens der Hallenser, des ersten SA-Führers und Ehrenbürgeres Halle, Hermann Göring, tragen.

Schon wurde bei diesen Worten das Namenbild der Straße gewechselt und nunmehr trägt, wie der Oberbürgermeister am Schluß seiner Ansprache noch bemerkte, der ganze Straßenzug nun den Namen Hermann-Göring-Strasse.

Auch Kreisleiter Fg. Dohmberggen als Höhepunkt der Stadtbauarbeiten sprach allen, die am Werte mitgeholfen haben, den Dank aus. Eine große Freude vollzogener Werke besetzt alle, die daran beteiligt waren, diese Freude am Werte und Freude am Gestalten ist das, was immer und immer den deutschen Menschen, den deutschen Arbeiter kennzeichnen werde.

Eine kurze Begehung der neuen Straßenkreuzung schloß sich an, Stadtbau-



Die neue Hermann-Göring-Strasse wird dem Verkehr übergeben. — Unsere Bilder zeigen die Beschichtigung durch die Gäste und das Befahren durch die ersten Autos

rat Jost gab hierbei noch einige Erläuterungen. So erwähnte man, daß die neue Straße in der Betondecke eine Länge von 1050 Meter aufweist, der gelamete Straßenkörper ist 35 Meter breit. Er besteht aus dem Damm, auf dem sich der Fußgängerverkehr abwickeln soll, dem daneben liegenden Radfahrweg, der Fahrbahn, wieder einem Radfahrweg (in entgegengesetzter Richtung führend) sowie dem Gleiskörper der Straßenbahn. Die restlichen Flächen der Straßenbahn betonen das Landschaftsbild ganz vorzüglich. Radfahrwege und Fußgängerbahn sind noch nicht ganz fertig. Infolge der Witterung kann es immerhin noch einige Zeit dauern, bis auch im Sommer übergeben werden. Der Befestigung folgte eine erste Befahrung der neuen Straße. Die prächtige neue Straße ist eine begrünnete Bereicherung des hallischen Straßennetzes.

### Aufpassen beim Einsteigen!

Möcher haben Straßenarbeiter einige Tage auf dem Riebedplatz gearbeitet und mit einer Neugestaltung der Fahrbahnen hat man wiederum eine Verkehrsverbesserung an diesem Platz schwieriger Verhältnisse erreicht. Trotzdem von dieser Neugestaltung werden aber auch die Fußgänger, soweit sie die Straße haben vom Riebedplatz aus die Straßenbahn zu benutzen.

Vom kommenden Freitag ab werden in den Straßeneinmündungen des Riebedplatzes nun folgende Straßenschilder angebracht: „Goldene Kugel“ für die Bänke 7, 8 und 9, vor dem „Riebedbräu“ für die Bänke 6 und vor dem „Waggegebäude“ für die Bänke 4 und 14. Die Straßenschilder sollen heißen, noch halten hier nur noch die Wagen der Linie 5.

### Freiwillige Entlassung bei Verweigerung des Deutschen Grußes

In einer bedeutamen Entscheidung hat das Landesausschreiben der Halle zur Frage der Verweigerung des Deutschen Grußes Stellung genommen und festgestellt, daß diese unter Umständen einen Grund zur fristlosen Entlassung darstellt. Die vom Minister für das gelamete Reichsgebiet eingeführte Art des Grußes im Amte- oder Dienstbetrieb ist ein Amte- und Dienstpflicht eines jeden Beamten und Angestellten einer Behörde oder kantonalen Unternehmens. Die Verweigerung dieses Amte- und Dienstpflicht stellt eine Gehörmissverweigerung dar, die den Dienstberechtigten das Recht zur Lösung des Vertragsverhältnisses gebe. Hierbei ist es gleichgültig, welcher Art die Verweigerung ist, die den Dienstpflichtigen zu seiner Erfüllung bestimmt.

Gegenstandslos rechtliche sich auch die fristlose Entlassung, wenn, wie im vorliegenden Falle, der Kläger die vorgeschriebene Grußart für ihn als gewissenwidrig erklärt und damit auch seine hartnäckige Verweigerung dieser Dienstpflicht für die Zukunft fundiert habe. Es könne einer Behörde und kantonalen Unternehmen nicht zugemutet werden, Beamte und Dienstverpflichtete, die ihre Pflichten bewußt verletzen, nach endgültiger Feststellung dieser Verletzung auch nur noch einige Zeit weiter zu beschäftigen, selbst wenn die sofortige Auflösung des Vertragsverhältnisses eine große Härte für den Dienstverpflichteten bedeute.

## Hallenier Heiratschwindler in Nizza verhaftet

### Der Alte Fritz war daran schuld - Eine Sekretärin ohne Auto - Lausbuben und die verhinderte Weltreise

Mi. In die sonst so „stille“ französische Riviera mit ihrer Sonne, ihren lodenden Kurhotels und den fröhlichen Bars, in all das Leben und die Bequemlichkeit, die sich rings um Nizza dreht, ist eine Bombe geplatzt. Alltäglich und wieder nicht! Ein Gefälligkeitsstand, dessen Ursache nur wenige ahnen können. All die Menschen, die mit unerbittlicher Sorgfalt tagtäglich auf den guten Ruf der Riviera achten, die mit Kriminalistenbildern jeden Eindringling mühen, haben zwei Tage vor Samstag eine Schlappe erlitten. Eine peinliche Angelegenheit mit unangenehmen Folgen. Selbst die Gepäckschuppen zwischen Bahnhof und allen Grandhotels können ein Bild von der herberhälligen „Hoberraldung“ zeigen. Ein der Riviera leben Menschen mit und ohne Geld, frischen, amerikanischen Dollarfröhen und Hochkapitel. Leben einträchtig beieinander, ohne des Zimmernadbars mißliche „Größe“ zu ahnen. Einer unter ihnen war Johannes van Sürz aus Holland. Ein Mann mit offenem Herzen und einer hungrigen Geldbörse, mit einem untrüglichen Bild für Hebebedürftige Frauen. Ein Mann von „Welt“, ein Mann, der weiß, was andere wollen. . . Johannes van Sürz aus Holland!

Das Unangenehme ist passiert - viele Tränen sind darum geflossen - die Nizzaer Kriminalpolizei hat den Mann von Format unter der falsche genommen. Johannes van Sürz wurde in eine höhere Gefängniszelle eingeliefert, jukt in dem Augenblick als er wieder einmal einer schwerreichen jungen Dame seine große Liebe erklären wollte! Neben vielen gefühnten Frauenheimen interessierte sich auch Johannes van Sürz in Nizza für diesen imarten Holländer, der fürzlich einer Züricher Dame unter vielen Liebesbeteuerungen und

dem Heiratsversprechen nicht weniger als 15 000 Schweizer Franken abgeschrieben hatte. Das war die letzte Tat dieses belferen Herrn, der einen D-Zug bestieg und auf immerwiederliche vertrieben. . . in Richtung unbekannt! Die verstaubte Dame konnte wohl den Verlust ihres Angebotenen überwinden, aber nicht den der 15 000 Schw. Fr. Stunden später ließ sie sich selbst in einem Zimmer des Polizeipräsidiums in Zürich, sammelte verlegen ihre Anzüge einem interessierten Kriminalisten ins Gesicht und verstand. Das Polizeipräsidium funkte in alle Welt die Personalien des Johannes van Sürz aus Holland und beschrieb ihn als einen etwa 30jährigen Mann, fortischen, sehr gewandten Mann, der nicht weniger als vier Sprachen fließend beherrschte. Zum Anstand des Westendbummers verdingt sich dieser Jungeknabe in der Antenne des hallischen Polizeipräsidiums. Das Vertragskommittariat sah ihn schnell und eingehend in seinem „Ausdretts“ um und konnte sehr bald feststellen, daß es sich nicht um einen Johannes van Sürz, sondern um einen Rudolf Hoffmann handelte, der bereits mehr als ein Dutzend Mal die verschiedenen Strafbehörden wegen Betruges - meist lauffähiger Art - bestraft hatte. Raum war diese Feststellung der Verurteilung gelungen, als Herr Rudolf Hoffmann auch schon in Nizza ermittelt und verhaftet werden konnte. Nun wird Herr Hoffmann die Stelle von der herberhälligen Riviera aus in die Schweiz antreten müssen. Weiter wird es gehen nach Deutschland, ferns von kantonalen Justizbehörden. Denn auch hier erwartet den Hoffmann Rudolf Hoffmann ein unerledigter Strafbefehl.

Seit 1923 bis 1933 hat sich Johannes van Sürz alias Rudolf Hoffmann in den weltlichen Grenzstaaten aufgehalten und seine be-

trügerische Tätigkeit über die Grenze hinweg nach Deutschland erstreckt. Viele ungehörige Straftaten des vielbewunderten Heiratschwindlers sind in Deutschland noch aufzuflären. Die Stürze seines betrügerischen Könnens war zu jeder Zeit der lauffähigste Beitrag. Um des Verurteilten Hoffmanns endgültig zu klären und dem Staatsanwalt die erforderlichen Aktenunterlagen unterbreiten zu können, bietet das 5. hallische Kriminalsekretariat um medienrechtliche Meldungen.

### Der elektrische Türöffner

Dieser Geier, Du bist auch einmal jung gewesen! Du kennst die Gemohnheiten junger Menschen, hör zu, was durch Deine Unachtsamkeit an Unheil angerichtet werden kann,



Der Haut-Creme für jeden Zweck

wenn man nicht ein gewissenhafter Bediener des elektrischen Türöffners ist. Ein Einfallstreich konnte die Schwäche vieler Hallenser und hat sie sich reichlich zunutze gemacht.

Zeichen der Luftfahrt-Arbeitsgemeinschaft  
Nach einer Verfügung des Reichsministers der Luftfahrt sollen Personen, die in den für Luftfahrt beschäftigten Betrieben tätig sind, die Berechtigung erhalten, ein Abzeichen zu tragen, das sie als Angehörige der großen deutschen Luftfahrt-Arbeitsgemeinschaft kenntlich macht. Unser Bild zeigt dieses neue mehrfarbige Abzeichen, ein von zwei schmalen Schwingen gefragenes Hakenkreuz





Der Gauleiter sprach in Weißenfels

Durch Kameradschaft der Tat zum Reich der Zukunft

Weißenfels. Gestern Abend sprach im Stadtheater in einer überfüllten Profanversammlung...

die nun mit ihrem erhöhten Einkommen die Lebensmittel kaufen, auf die sie früher verzichteten...

Der Gauleiter betonte besonders: Nicht wenn Butter fehlt, geht ein Volk zugrunde...

Eröffnung der SA-Führerschule der Gruppe Mitte

Stahlfurt. Leopoldshall. Bei prächtigem Herbstwetter erfolgte in einer feierlichen Kundgebung...

erscheinen läßt und schließlich, wenn die Beschaffung eines Kraftfahrzeuges zu einer wesentlichen Steigerung der Leistungen...

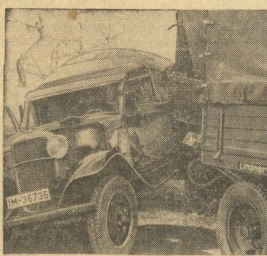
Kleine Stadt im Sonnenglanz

Blauwägen schimmern das Land und die Weite, golden überflutet von einer vergehenden Herbstonne...

Kraftwagen für Gerichtsvolkzieher in Landbezirken mit höchsten Verbindungen

Der Reichsjugendminister hat durch eine allgemeine Verfügung befohlen, daß er gewillt ist, die Motorisierung in der Reihe seiner Beamten...

In der Kurve zusammengestoßen



Aufnahme: „Mitteldeutscher“

Dienstag morgen, kurz vor 9 Uhr, ereignete sich am Dorfsteingang von Beuditz (Kr. Wertheburg) ein Autounfall...

Muster Knöchel tanzte

Kreuz-Abend in Börslich-Böllberg

Einem überaus gut besetzten Seimabend veranlaßte das Rote Kreuz Börslich-Böllberg die Gaital-Jornemann-Enkelleiter...

Wieder Aufheisterung

Der Reichswetterdienst, Ausgabestadt Magdeburg, meldet am Dienstagabend:

In der letzten Zeit hat sich das britische Hoch weiter verlagert. Am Dienstag konnte es teilweise seinen Einfluß auf unser Gebiet...

Ausflüchten bis Donnerstag Abend

Deftige Winde, teils heiter, teils wolfig. Nirgendes nennenswerte Niederschläge. Nachts kühl, am Tage milder.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Datum: 19. November 1935, Station, Zustand, Maß. Lists water levels for various locations like Saale, Elbe, and others.

Leimringe unbedingtes Erfordernis

Wer jetzt die ausgebeuteten Kreisfahrern zwischen Eilenburg und Delitzsch oder bei Teich im Dämmerlicht eines Novemberabends entlang geht, kann, wie Sandriebe...



Alle Gasse in Lößebitz. Aufnahme: Max Köpcke, Leipzig

mit Leimringen eine Fangstelle zu bereiten, wobei die Leimringe an dem Stamm fest aufhängen müssen...

Wittenberg. (Für jedes Brautpaar 50 Mark.) In der Lutherstadt Wittenberg hat man einen vorbildlichen Entschluß gefaßt...

Wieder Aufheisterung

Der Reichswetterdienst, Ausgabestadt Magdeburg, meldet am Dienstagabend:

In der letzten Zeit hat sich das britische Hoch weiter verlagert. Am Dienstag konnte es teilweise seinen Einfluß auf unser Gebiet...

Ausflüchten bis Donnerstag Abend

Deftige Winde, teils heiter, teils wolfig. Nirgendes nennenswerte Niederschläge. Nachts kühl, am Tage milder.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Datum: 19. November 1935, Station, Zustand, Maß. Lists water levels for various locations like Saale, Elbe, and others.

Leimringe unbedingtes Erfordernis

Wer jetzt die ausgebeuteten Kreisfahrern zwischen Eilenburg und Delitzsch oder bei Teich im Dämmerlicht eines Novemberabends entlang geht, kann, wie Sandriebe...



# Ihre letzten Worte...

## Wie große Deutsche dem Tod ins Auge sahen

„Und wie er flatternd das Banner der Zeiten  
Sich weiterpflanzen lieh, von Tor zu Tor,  
Schließt er sein Lied; er wüßte mit ihm  
zu enden,  
und legt die Peier tränen aus den  
Händen.“

Heinrich von Kleist.

### Friedrich der Große

In einer seiner Schriften hatte Friedrich der Große geraten, man solle stets nur einen Arzt nehmen, der schon mehr als einen Krankheitsfall gefühlt habe, nicht aber einen, der vielleicht noch nie einen Menschen tödete.

Als er bei seiner Erkrankung im Jahre 1771 den englischen Leibarzt Georg Ritter v. Zimmermann aus Hannover zum ersten Male zu sich rief, begrüßte er ihn mit der Frage: „Wenige Krankheiten haben Sie angeheilt?“ „Nicht so viele wie Eure Majestät, aber auch nicht mit so viel Ruhm“, erwiderte der Arzt.

Nun, da er den Tod nachsah, rief er abermals Dr. Zimmermann zu sich; empfing ihn mit den Worten: „Sie finden mich krank.“ Den Blick, Eure Majestät, finde ich seit 15 Jahren, da ich die Ehre hatte Sie hier zu sehen, nicht verändert. In den Augen Eurer Majestät lebe ich keine Verminderung ihres Feuers und ihrer Kraft.“

„Ich habe sehr gealtert und bin sehr krank.“

„Deutschland und Europa werden nicht gewahr, daß Eure Majestät alt und krank sind.“

„Meine Geliebte geben ihren gewöhnlichen Weg.“

„Eure Majestät sehen des Morgens um 4 Uhr auf und verlängern dadurch ihr Leben.“

„Ich stehe nie auf, denn ich gehe nie zu Bett.“ In dem Lehnstuhl, wo Sie mich sehen, werden meine Nächte hingetragen.“

4. Juli. „Mit äußerst großer Mühe ward der König um 11 Uhr auf sein Pferd gebracht. Er ritt drei Viertelstunden im großen Garten von Sanssouci, mehrenteils im Galopp und kam außerordentlich matt und entkräftet zurück.“

Bei Tafel hatte er gar keinen Appetit und gleich nachher mit sich zu erbrechen.

Um 3 Uhr fand ich den König so matt, so bedrückt, so bellommen, daß er mich gar nicht sprechen konnte und mich mit diesen Worten verabschiedete: „Verzeihen Sie, lieber Herr, ich kann nicht mehr sprechen.“

Vier Wochen später schreibt der König seiner Schwester; es ist einer seiner letzten Briefe. „Meine angebetete Schwester, der hannoversche Arzt hat Ihnen nur sagen wollen, er habe das Wenigste getan, was er konnte, liebe Schwester; die Wahrheit ist aber, daß er mir nicht helfen konnte. Die Alten müßten den jungen Leuten Raum machen, damit jedes Menschenalter seinen Weg finde.“

In der Nacht vom 16. zum 17. August 1786, da der Tod zu ihm kommt, ist er allein, zur sein treuer Kammerdiener Strüßig wacht im Schein einer Kerze an jenem Lehnstuhl, auf dem der große König die letzten Monate seines Lebens zubrachte. Als er dann im Lebenskampfe mehr und mehr in sich zusammenbricht, hält ihn Strüßig in seinen Armen.

Ein letzter Seufzer: „La montagne est passée, nous trons mieux.“ — „Der Berg ist

überschritten; nun wird's leichter gehen.“ ... Der König ist tot.

### Gustav Nachtigal

Am 20. April 1885 starb an Bord der „Möve“ Gustav Nachtigal; eine Krankheit, die die Folge des arbeitsreichen Kampfes war, und von der er nur in Europa hätte heilung finden können, setzte seinem Leben ein Ende. Auf Cap Palmas ist er zur letzten Ruhe gebettet.

Der einzige Bericht, der uns über seine Todesstunde vorliegt, ist die knappe Notiz im Bordbuch der „Möve“. „Und dennoch wissen wir genau, daß dieser Mann ebenso heldenhaft und mutig aus dem Leben schied, wie er in allen Jahren seiner Kolonialarbeit wieder und wieder sein Leben für Deutschlands Ehre in Ost- und Deutsch-Südafrika hütete. Denn wir haben den Bericht eines seiner Freunde des Kardinals Langierre, der bezeugt, in welchem Geiste Gustav Nachtigal das Leben hingab für sein Vaterland.“



Aufnahme: Oberst Silberblecht (A)

### Zum Busstg

# Wer ist Mister X?

## Abenteuer-Roman von B. Graeme

### 26. Fortsetzung

„Nawohl, Mr. Haslitt, der bekannte Hassitt, der icharmante alte Herr, der mit Altentümern, Kunstgegenständen und vielen anderen Dingen handelt, Wallace Pretinwell ist sein Schützling! Im Vertrauen, Alice, unser Schmeißer! Ich ist sicher nicht ganz ohne!“

Mrs. Alice Madak war aufgebracht. „Was gut, am Abend würde man den zukünftigen der Tochter beaugensichtigen. Zurkäufig war ja das entscheidende Wort noch nicht gesprochen!“

### XXIV.

Celestine glaubte, daß sie vor Mut plücken müsse. Robert Montgomery hatte ihren letzten Brief nicht beantwortet.

Bei ihrem Anruf hatte er sich verweigert. In ihrer Hand suchte sie ihn in seinem Gesellschaftsal, auf ihre Wut beizugehen, als sie erfuhr, daß Mr. Montgomery vertrieben sei.

„Wohin, mußte der Profurist nicht, oder sollte es nicht lazen!“

Wollte Robert nicht mehr von ihr wissen? Als sie eben das Haus verließ, sah sie ein Auto vor dem Hause stehen. Sie erkannte Montgomerys Wagen. In ihm war er oft von ihrem Geliebten ausgefahren worden.

Wenn der Wagen da stand, dann war auch der Herr nicht weit, so sagte sie sich denn sie wußte, daß Robert sich bei Neffen fast nur seines Waagens bediente.

Celestine war eine kurzentschlossene Frau. Sie überlegte nicht lange. Ein flüchtiger Blick auf den Chauffeur, der eben in der Antriebshaltung begriffen war, und unauffällig ging sie über die Straße, um drüben vor dem Schauensker eines Modeschauens abwartend stehen zu lassen.

Sie überlegte, was sie tun könne, und blickte sich nach einem Taxi um.

Flüchtig sah sie den Chauffeur in das Haus treten.

Rasch hatte sie ihren Entschluß gefaßt, und in wenigen Sekunden war sie über die Straße und hatte im Wagen Platz genommen.

„Jetzt kam es nun darauf an: würde sie der Chauffeur, wenn er fuhr, sehen. Flüchtig nicht, denn zwischen ihr und dem Chauffeur war eine dreieckige Mißglasabscheibe. Der Chauffeur konnte also nicht ohne weiteres erkennen, was hinter ihm vorging.“

Robert Montgomery hatte seine Gründe gehabt, warum er seinen Wagen so ausgefaßt hatte.

Beid eine halbe Stunde mußte sie warten, bis endlich der Chauffeur erschien, seinen Platz am Steuer einnahm und den Anfahrer betätigte.

Der Wagen zog an. Frau Celestine atmete auf. Gottlob, sie war nicht bemerkt worden.

Sicher und bedachtig dirigierte der Chauffeur, der schon jahrelang im Dienste Montgomerys land, den Wagen durch London, dann wurde die Fahrt schneller, und nach einer halben Stunde etwa hielt der Wagen. Der Chauffeur sprang heraus und trat ins Haus.

Frau Celestine sah neugierig aus dem Wagen und — wie man sich denken kann — in jämlicher Erregung.

Sie erkannte ein wunderhübsches Landhaus, das unweit der Themse lag, und das erkennen ließ, daß sein Besitzer nach London, nicht nach Schillingen, zu reisen war.

Celestine sah, am Tage lebend, jetzt einen jungen Mann, der eine große Tortenstückel trug, näherkommen. Am Tor blieb er stehen und klingelte.

„Was ist denn heute hier los?“ fragte Celestine den jungen Mann. „Geburtsstag!“

„Rein, meine Dame, Verlobung! Fräulein Andenbal verlobt sich mit Mr. Montgomery.“

Celestine war es, als wenn der Boden unter den Füßen wackelte.

Robert Montgomery ... der ihr geschworen hatte, daß er mit ihr England verlassen und daß er sie nach ihrer Scheidung heiraten wolle ... er verlobte sich?

Sie hatte Mühe, ihrer maßlosen Wut zu kommandieren. Aber es gelang ihr. Sie fragte weiter:

„Mr. Montgomery? Ah... Sie kennen den Herrn? Sind... ich meine... kennen sie sich denn schon länger?“

„Sicher, meine Dame! Der Herr verlobt sich schon seit einem Jahre hier! Ich muß es ja wissen, wir liefern immer die Torten. Firma Dissel! Sie werden unsere Firma ja kennen!“

„Gewiß, gewiß!“

Da kam das Mädchen und nahm dem jungen Manne die Torten ab. Erstaunt sah sie auf Celestine.

„Ich möchte dem jungen Paare meine Glückwünsche zur Verlobung aussprechen!“ sagte Celestine aufrichtig liebenswürdig.

Darüber wunderte sich das Mädchen nicht. Es waren heute schon soviel Leute gekommen, um zu gratulieren. Im übrigen machte Celestine einen ausgeprägten Eindruck. Sie erlösten ihr durchaus als Dame.

„Die Herrschaften sind hinten im Garten! Sie machen eben eine Fotoaufnahme!“

„Dante lebe!“

Zufande droht, würde man Sie niemals sehen lassen.“

„Warum denn! Schulse ich nicht mein Leben?“

„Aber Ihr Land hat doch auch die Pflicht, Sie für sich zu erhalten... Sollte ich von mir aus an Ihren Reichsminister oder Ihren Kaiser schreiben, um einfaß mitzutun, was ich gesehen und gehört habe, und daß Sie, wenn man Sie unter diesen Umständen reifen läßt, ein toter Mann sind?“

„Ich bemerke wohl, daß er durch die Empfindung, die meine Worte bitterte, bewegt wurde. Er wandte sich ab und wiederholte: „Es ist meine Pflicht, und ich will keinen Versuch machen lassen, mich ihr zu entziehen.“ Dabei blieb er und ging.“

Er reiste alsbald nach Vissabon, wo er am Bord ging. Ein paar Monate danach fand ich in einem Blatt die Nachricht vom seinem Tode. Er war, wie er es gewollt hatte, in Erfüllung der Pflicht auf seinem Posten gestorben.“

Horst Wessel

Die Augen von Möderhand war in dem Mund gegangen und hatte den Halswirbel zerlegt — seine zerfallene Kunst vermochte zu helfen: 5 or 18 1/2 l. lag auf dem Stierbein. Die Krankenheiler, die Woche am Wege bei dem Kranken Wadje hielt, berichtete uns über seine letzten Tage:

„In den letzten Tagen vor seinem Tode wurde er, wie das ja oft der Fall ist, noch einmal recht frisch und lebhaft. Am Montag hatte ich die sogenannte Vorwache, Dr. Goebels war zum Besuch gemeldet. Horst Wessel lag ganz munter in seinem Bett und bat mich immer wieder:

„Heute kommt mein Freund! Den müßten Sie länger bei mir lassen.“

„Ich antwortete: „Ja, aber nur, wenn Sie mir versprechen, nicht zu reden, sondern nur zuzuhören.“

„Das tue ich, und was Dr. Goebels mir erzählt, kann mir bestimmt nicht schaden.“

Am 23. Uhr kam Dr. Goebels, und ich sagte ihm, daß der Kranke möglichst wenig sprechen dürfe. Immer, wenn ich in das Zimmer kam, bat Horst Wessel, seinen Freund doch noch zehn Minuten zuzulassen.“

Als der Doktor endlich ging, sagte er mir beim Abschied: „Ich muß nach München fahren, werde ich ihn noch lebend wiedersehen?“

„Ich konnte nur ausweichend antworten. — Horst Wessel aber fand ich in seinem Bett liegen, kränkelnd über das ganze Gesicht: „Sie glauben ja gar nicht, Schwelzer Solene, was für ein schöner Tag das für mich war. Es geht ja so vorwärts!“

„Was denn?“ fragte ich. — „Unlere Bewährung!“

In diesem Tage sah er zum ersten Male wirklich gut und veränderte mich, daß es ihm noch nie so gefehlt habe. Er war sehr lebendig, nun auf dem Weg zur Befreiung zu sein.“

Ein paar Tage hielt dieser Zustand an. Aber als ich am Freitag zur zweiten Wache kam, sagte mir die Schwester: „Wessel geht es nicht gut.“ — Er hat sich dann nicht mehr erholt.

Das unschädliche Naturprodukt NEDA-Früchtewürfel zur Verhütung der Darmträgheit

wirkt mild und zuverlässig erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Das unschädliche Naturprodukt NEDA-Früchtewürfel zur Verhütung der Darmträgheit

wirkt mild und zuverlässig erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Robert Montgomery steht neben seiner Braut Wilmhelmine Andenbal, einem aristokratischen Mädchen, dem man die holländische Abstammung durchaus ansieht. Sie ist nicht mehr ganz jung, lo Ende der Juuazig, auch nicht mehr ganz schlant, schon mehr vollstännt, aber durchaus — das ist offen ausgesprochen — durchaus appetitlich.

Man kann Mr. Montgomery schon begreifen.

Robert Montgomery sieht, wie gelangt eben nichtsahnend neben seiner Braut. Eine Scherz von Götten ist im Saalkreis um sie verarmt. Es regnet Scherz Worte, die mit guter Laune hingenommen werden.

Flüchtig kommt Celestine.

Was mill die fremde Frau?

Aber sie hat keine Zeit zum Grübeln, denn schon steht Celestine dicht vor dem gittenden Robert Montgomery, der müßsam am seine Fassung ringt.

„Verlobung feierst Du, mein lieber Robert?“ sagt Celestine schmeißend. Du Schuft, Du Lump, der mir noch vor vierzehn Tagen schwur, daß er mich heiraten wollte!“

Robert kam nicht dazu, ein Wort zu sagen, denn Celestines zwar kleine, aber sehr kräftige Hand hat ausgefallen, und eine Dnjeste liegt auf seiner Wange.

Ein Aufschrei der Braut, empörte Rufe der Gäste. Der Brautvater, ein dicker, drolerischer Herr, bringt sich zwischen Celestine und ihr Opfer.

„Was fällt Ihnen ein...“

„Sallen Sie den Mund! Schweigen Sie!“ schreit ihn Celestine an. „Ich werde nicht dulden, daß dieser Schuft Ihre Tochter heiratet! Er hat mir die Ehe versprochen. Aber... nein... nein! Heiraten Sie ihn, Mrs. Andenbal! Ich gönne Ihnen diesen Lumpen!“

Hochaufgerichtet verläßt sie die aufgeregte Gesellschaft. Sie hat ihren Triumph gehabt.

Dir habe ich die gute Partie verfallen! sagt sie sich und bedauert plötzlich nicht mehr, daß sie Robert verlassen hat.

Sie hört nicht, daß drinnen Mmber Andenbal zu Mr. Montgomery sehr küßig sagt: „Ich





# Welches Instrument soll es sein?

Eine Gewissensfrage und ihre Beantwortung — Von Adelheid Kattermann

Welches Instrument soll ich, soll mein Kind lernen? — Wie oft tritt diese Frage an den Musiklehrer heran, der wie ein Arzt raten und heilen, die mannigfaltigsten Umstände berücksichtigen, die verschiedensten Interessen ausgleichen soll: nämlich nicht immer eine leibliche Aufgabe und doch häufig vieles, oft Entschendendes an der jeweils rechten Beantwortung dieser Frage; je mehr man sie nur dem blinden Zufall überläßt, um so eigener wird der Charakter und die zufällige Gestaltung unserer Hausmusik sein.

Allen Hausinstrumenten voran steht immer noch das Klavier. Es ist und bleibt das in seinen Ausdrucksmöglichkeiten weiteste aller Instrumente, und es wird auch in einer neuen Hausmusik eine um so bedeutendere Rolle spielen, je mehr man es versteht, diese neue Ausdrucksmöglichkeiten stets nur an der richtigen Stelle einzusetzen. Die modernen Lehrmethoden, die z. B. den Klavierunterricht meist von Anfang an mit Sätzen, Gehörübungen u. a. verbinden, geben eine zuverlässige Grundlage, die selbst den nur Mittelbesitzenden in der Regel davor bewahrt, in den früher gerade auf dem Klavier leider sehr verbreiteten Dilettantismus in schlechten Sätzen abzugleiten — jenen Dilettantismus, der das ganze unschuldige Klavier zu Unrecht vielfach in Verfall gebracht hat.

Die Streichinstrumente, vor allem Violine, Violine und Cello, stellen durch die zusätzliche Förderung reiner Antontation zunächst etwas größere Ansprüche an das Gehör des Lernenden als das Klavier. Sie ihnen recht naturgemäß das Erlebnis des Melodischen im Vordergrund, das zu einer unerschöpflichen Quelle musikalischer Freude entwickelt werden kann, schon im Alleinpiel und mehr noch im gemeinschaftlichen Musizieren mit anderen. Auch die persönliche Verbundenheit mit dem Instrument ist hier gelichtert; die Geige, die der Spieler trägt, hält und umspannt, ist in höchstem Maße und in einem ganz besonderen Sinne sein lebendiges Besitztum. Die Geige mit der gerade für Streich- und andere Melodie-Instrumente zahlreiche wertvolle Spielumfänge geschaffen, die neben die Reichtümer unserer alten und klassischen Kammermusik treten.

Die Blasinstrumente haben eine Stellung gegenüber Klavier und Streichern in der Hausmusik allsehr im Hintergrund gefunden. Wo es möglich ist machen ihr, sollte man sie in ihren respektvollen charakteristischen Klängen wieder mehr betriebsbereiten, vielleicht sogar öfters als zweites Unterrichts-Instrument neben dem Klavier, was die musi-

kalische Gesamterziehung ungemein fördert. Liebe zur Sache, Geduld und bisweilen auch eine gewisse körperliche Konstitution sind freilich Voraussetzung.

Ein weiteres Feld bilden noch alle jene Instrumente, die weniger im Rahmen der Hausmusik als in dem der volkstümlichen Musikpflege von Bedeutung sind. Hierher gehören die Zupfinstrumente wie Gitarre, Mandoline, Zither und die Saiteninstrumente; ihre gründliche Erlernung wird auch durch Vereine und dazugehörige Zirkel, die eine Hebung des musikalischen Niveaus anstreben, mit Erfolg gefördert. Mögen die musikalischen Bereiche all der hier aufgeführten Instrumentengattungen auch noch zu verbleiben sein, eines ist ihnen in jedem Falle gemeinsam: es bedarf einer guten Anleitung, um sie zum vollen Nutzen, um Spenden wahrer künstlerischer Werte oder geistigen Fortschritts zu bringen. Und unter diesem letzten Gesichtspunkt kann die Antwort auf die Frage: Welches Instrument soll ich lernen? nur lauten: Gleichviel welches — aber ordentlich!

## Hausmusik — eine nationale Aufgabe

Kunst ist Besenntnis der Volksseele. Die Bemühungen um eine neue, der Zukunft zugewandte Kunst sind sehr ernst. Sie wenden sich an die Bereitschaft des Volkes als der gläubigen Gemeinschaft. Es besteht Veranlassung, an die Bereitschaft der Künstler zu glauben. Die Bereitschaft des Volkes zu wecken, ist als eine der dringlichsten Aufgaben erkannt.

Einer der empfindlichsten Wertmesser des Kulturstandes ist das Volkslied. Man braucht sich nur um ein paar Jahre zurückzuwenden, bis das Volkslied vor dem internationalen Schinger sich in ein paar Jugendlager herbergen oder zu einigen Wandergruppen verstreut, und demgegenüber die singende Jugend sich anzuhalten, um so zu erkennen, was die Erziehung eines neuen Kulturgefühls nennenswerte. Dabei wird eines klar: daß nicht allein der gute Wille ausreicht, um etwas Neues sich zu eigen zu machen, sondern daß es in kulturellen Dingen genau wie moanders auch im letzten auf die Tat ankommt. Wir erleben zweifellos so etwas wie den Anfang einer neuen Hochflut des Volksliedes. Die

Saltung unserer Jugend, ihre Bemühung auch um das Lied, das ist die Bereitschaft zu neuem Kulturleben, die mit Inbrunst erlebt haben. Sie so weit wie möglich auszuweiten, ist die nächste Forderung.

Aus der Musikliteratur vornehmlich des 17. und 18. sowie des beginnenden 19. Jahrhunderts, die mit Inbrunst erlebt haben, und den zeitgenössischen Bildern wissen wir, wie sehr die deutsche Hausmusik einmal in Blüte stand. Der Rundfunk hat manches davon verstaubten Regalen entzogen. Aber wirklich lebendig wird Musik erst durch das Nachschaffen. Erst der Nachschaffende erlebt so recht die der Musik innewohnenden Gehalte. Eine ungemein leibliche Bereicherung wird der deutschen Volksseele zuteil, wenn das praktische Musizieren mit der Geige, der Laute, der Blöcklein, der Ziehharmonika, am Klavier und Harmonium im Volke wieder anhebt. Den zeitgenössischen Komponisten, die sichertlich zu den am wenigsten mit irdischen Gileten Geometen gehören, wird eine neue berufliche Aufgabe gestellt, die Untrugmentenindustrie lebt wieder auf, und zahlreiche Volksgenossen finden Arbeit in einem edlen Gewerbe, das mit der Hausmusik leicht oder unterteilt. Nicht zuletzt findet aber auch der Musiklehrerberuf so wieder höheren Sinn, und Erfüllung, indem nämlich gerade der Musiklehrer und die Musiklehrerin über das unmittelbare Stundengehen hinaus in erster Linie bestrebt sind, ihre Schüler zu Schartruppen für die Idee der Hausmusik zusammenzufassen und auszubilden.

Hausmusikpflege ist nicht nur Kunstpflege, sondern auch Pflege der Säuslichkeit. Und Säuslichkeit und Familieninn sind ein wesentliches Element deutscher Gemütsheiligkeit. So sehen wir in der Pflege der deutschen Hausmusik, die bereits erfolgsversprechende Keime erkrleihen läßt, eine dringliche nationale Aufgabe.

## „Volk musiziert“

Eine Ausstellung der NS-Kulturgemeinde  
Die NS-Kulturgemeinde, Gau Halle-Merseburg, veranstaltet gemeinsam mit der Landesstelle Halle-Merseburg des Reichsmünsteriums für Volksaufklärung und Propaganda und dem Kreisleiter der Stadt Halle eine Ausstellung von Instrumenten der Säus- und Volksmusik unter dem Namen: „Volk musiziert.“ Im Verlauf dieser Ausstellung finden allabendlich Konzerte (Hausmusik-Konzerte, Saiten-, Violin-, Ziehharmonika-, Volksmusik-Konzerte, Saiten- und Ziehharmonikakonzerte) statt. Mit der Instrumenten-Ausstellung ist eine Ausstellung von Noten, Erfindungen und Bildern über Säus- und Volksmusik verbunden.

An der reichen Instrumentenliste befinden sich u. a. wertvolle Leihgaben des Instru-

menten-Museums der Universität Leipzig, der Heperiens Sammlung (u. a. ein Cembalo, ein Klavier, eine große Violine, Zither, eine Saiten- und eine Violine (Violone) und der Landesankast für Volkshilfsdienste (Laute, Zithre, Handtrommel). Außerdem enthält die Ausstellung 70 Reproduktionen wertvoller alter Bildwerke, auf denen die Musikinstrumente der Säus- und Volksmusik in ihren früheren Formen dargestellt werden. Eine besondere Abteilung zeigt die Instrumente der 53. des 20. und des 23.

Die Ausstellung beginnt am Donnerstag, dem 21. November, mittags 11.30 Uhr, für die Öffentlichkeit und dauert bis zum 2. Dezember einschließlich. Eröffnet wird die Ausstellung am gleichen Tage, vormittags 9.30 Uhr, mit einer Feier im Rindlaal der Moritzburg, bei der Gaukulturwart Hs. Dr. Gr a h m a n n und Landesstellenleiter Hs. Dr. D e n e b e r g sprechen werden. Häufige Musiklehrer werden Verten von Säus- und Friedemann Bach spielen. In dieser Feier haben die holländischen Volksmusiklehrer unentgeltlich Zutritt gegen Vorweis ihrer Mitgliedskarte der Reichskulturkammer (Nachschiff III).

An der Ausstellung über Musik beteiligt sich auch unsere Landesankast für Volkshilfsdienste und bringt eigene erlebene Beispiele, daß schon in früherer vorgerichtlicher Zeit auf deutschem Boden Musikinstrumente verwendet wurden.



Unser Bild zeigt eine jungsteinzeitliche Trommel von Hornbläsern, Kreis Langensalza (um 2500 v. Chr. Geburt), auf der lombardische Zeichen ihre religiöse Bedeutung erweisen.

# Wie liegt gute Hausmusik?

Eine Stunde am Tage soll der besinnlichen Ruhe durch Pflege der guten, alten, deutschen Hausmusik in der Familie dienen!

Erst wer Musik macht, ist ein ganzer Mensch.

Wißt Du Musik wahrhaft erleben, laß guten Unterricht Dir geben.

## Nachfolgend Anschriftentafel von Musikernlehren:

(A. = Akkordeon; Bl. = Blasinstrumente; C. = Cembalo; F. = Fagott; G. = Geige; K. = Klavier; O. = Orgel; R. = Rhythmus; S. = Saxophon; T. = Trommel; U. = Unterrichts; V. = Violine; Z. = Zither)

- Barth, Toni, Kleine Ulrichstr. 10, I. Kl.
- Baumgarten-Zweifel, Anna, Fr., Wilhelmstr. 38, Gef.
- Beyer, Magdalene, Fr., Kl., Musikschulleiterin, Reilstr. 37.
- Bogner, Rudolf, Reilstr. 37, Viol., Chor.
- Burgardt, Annemarie, Fischerstr. 26, Kl.
- Comes de la Porte, Curt, Weidenplan 15, Seminaralt.
- Comes de la Porte, Gerhart, Weidenplan 15, II, Kl., Tz.
- Creuziger, August, Brandbergweg 3, Kl.
- Döhler, Gertrud, Wilhelmstr. 17, Kl.
- Dunzer, Kurt, Otto-Ritter-Str. 11a, Z.
- Ernst, Otto, Reilstr. 6b, Kl.
- Euler, Elsa, Hindenburgstr. 31, Kl.
- Fuß-Brüder, Anna-Marie, Fr., Hardenbergstr. 10, Kl.
- Heiser, Margarete, Ulsterstr. 9, Kl., Gef.
- Sackmann, Marie, Rich.-Wagner-Str. 2, Kl.

- Kallmayer, Käthe, Goethestr. 13, III, Kl.
- Keil, Alie, Friedr. str. 48, Gef.
- Dr. Kieemann, Hans, Blumenhaldstr. 12, Kl., Tz.
- Koch, Max, Konzertmeister, Weidenplanstr. 24, Kl., Viol.
- Küppel, Doria, Fr., Ludwig-Wucherer-Str. 16, Kl.
- Kovars, Ede, Fischerstr. 25, II, Kl.
- Maurer, Charlotte, Brandbergweg 10, Kl.
- Naupolath, Margarete, Moritzwinger 10, Kl.
- Panic, Alara Käthe, Kronprinzstr. 14, Viol.
- Prill, Hedwig, Fr., Große Märkerstr. 3, II, Kl.
- Rein, Wilh., Konzertmeister, Poststr. 3, Kl.
- Luchel, Gertrud, Luftstr. 3, I, Kl.
- Rejzowski, Ena, Merseburger Straße 96, II, Kl.
- Reinold, Fr., Bernhardtstr. 23, II, Kl.
- Röje, Edeltraut, Merseburger Straße 164, Kl.

- Rumpf, Kurt, Merseburger Straße 161, Musikschule.
- Schell, Toni, Fr., Reilstr. 100, Gef.
- Schäfer, Emma, Fürstenthal 9, II, Kl.
- Schäfer, Dr., Friedrich Wilhelm, Fischerstr. 24, Tz.
- Schäpe, Gertrud, Steinweg 47, Kl.
- Springborn, Irma, Loritzstr. 58, I, Kl.
- Thieme, Marianne, Fischerstr. 20, Gef.
- Thieme, Elsa, Bismardstr. 10, Kl., Kl.
- Thieme-Zißler, Annemarie, Fischerstr. 20, Kl.
- Thümmel, Irma, Blücherstr. 4, Kl.
- Wiedner, Margarete, Fr., Leipziger Straße 14, III, Kl.
- Wohner, Gertrud, Poststr. 255, II, Kl.
- Wolff, August, Jakobstr. 58, II, Kl., Rhyth. Erz.
- Zelling, Lucie, Fr., Tdöbel 12, I, Kl.
- Zimmer, Dito, Köpfiger Straße 7, Kl., Viol., Chor.

Pianos - Flügel - Harmonien  
Schallplatten - Radio  
Mund- und Handharmonikas  
**Piano-Ritter**  
Halle/S. - Leipziger Straße 73

**Arthur Bohnhardt**  
Violine - Kammermusik - Unterricht  
Fennru 283 48 - Yorkstraße 14

**G. Stod, Musikalienhandlung**  
Große Märkerstraße 15 - Fennru 327 63  
Moderne - Klassische - Unterhaltungs- und  
Vaterländische Musik - Auswahlfunden

**Musikinstrumente**  
Mandolinen - Laute - Gitarren  
Violinen - Ziehharmonikas  
Große Auswahl Mundharmonika  
Block- und Schallplatten  
Trommeln und Musikspielwaren  
**Albrecht Alker**  
Markt 3

**Reinrich Nothan**  
Große Ulrichstraße 38  
Größe Auswahl in Haus- und  
Schulmusik, Hist. Instrumente  
**Cembalo**  
Nichtvorrätige Musikalien  
werden innerhalb 24 Stunden  
geliefert. Auswahlstunden

**Konzertmeister  
Wilhelm Prinz**  
Staat, anerkannter Lehrer  
für Violinpiel  
Hatz 52 erteilt gründlichen Unterricht  
für Säus- und Viol.

**Richard Hunger**  
Geigenbaumeister  
Gr. Ulrichstr. 36  
Gr. Ullrichstr. 10, Dez. 1928  
Großes Lager in Geigen, Bratschen  
und Cello. — Reparaturwerkstatt

**A. Hermann Müller**  
Musikhaus  
Gr. Märkerstr. 3 (am Markt)  
Violinen, Mandolinen, Laute,  
Mund- und Ziehharmonikas,  
Zithern, Schallplatten, Blockflöten

**Musikschule Rump!**  
Halle, Merseburger Straße 161  
Edle Königstraße  
**Musikunterricht**  
Inhalt: (theoret.) Beginn jederzeit.  
Einsunter-, Klassenunter-,  
Zusammenpiel, Kammermusik,  
Orchester. Das Studien-Orchester  
(Vereinigung v. Musikern)  
ist dem Lehrerverb. f. Haus-  
musik i. d. RMG angeschl. —  
**Kurt Rump!** staatl. anerz.  
Musiklehrer.

**Musikalien**  
bei **Arno Rammler**  
Barthstr. 12

**Fr. Bartels**  
Inh. Fritz Engel  
Buch- und Musikalienhandlung  
Leipziger Straße 65 Ruf 223 07

**Für ihr Heim**  
Eigene Radioapparate  
von **Elektro-Lindner**  
Eigene Reparaturwerkstatt  
Reilstr. 19 - Fennru 537 98

**Herbert Franke**  
Geigenbaumeister  
Jagt: Ludwig-Wucherer-Str. 3

**Rundfunkgeräte**  
kauft man sich bei  
**Fridolin Hagendorf**  
Reilstr. 23

**Nur ein gutes Piano**  
vermittelt der Familie wahre Kultur und Freude.  
**Größte Auswahl**  
in erstklassigen und preiswerten Instrumenten.  
**Neue Pianos von 600. — ME. an**  
Große Auswahl in guten, gebrauchten Klavieren.  
**Zum Tage der Hausmusik**  
erbitte ich Ihren Besuch.  
**B. Döll, Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33/34**

**Pianos - Flügel**  
Feurich  
Wolfframm, Creutzbach,  
Manthey u. a. Fabrikate  
in reicher Auswahl  
günstige Zahlungsbedingungen  
**Pianoreker**  
Waisenhausring 18  
an den Frankischen Sitzungen



Schneeweißchen und Rosenrot

Bildn. v. v. Eisele

Lausehen...

Wir sitzen in unserm stillen Zimmer genau wie immer, mein Mann und ich. Er ganz versunken über einem Buch, ich lasse die flinken Finger mit der Nadel durch feines, weißes Linnen gehen...

Das Lausehen voll des Glücks und voll des Dankens... weil nun in unseren Gedanken ein Heil'ges lebt, ... ein Wunderbares, ... unser Kind ...

Loni Lauxmann-Kinzelmann

meisende Antworten, Verläufe, das Gespräch geistig abzulernen, werden in der Regel von größerem Vorteil sein, als eine blinde Abschätzung der Beantwortung.

Es gibt selbstverständlich auch Fragen, die sich nicht vermeiden lassen. Bei Heilich geschäftlicher oder persönlicher Angelegenheiten, beim Mieten, Vermieten, beim Kauf oder Verkauf, wird man um allerlei Fragen nicht herumkommen.

Das Eigenleben und die privaten Angelegenheiten eines jeden Menschen sind heilige, unerschließliche Gebiete, zu denen kein Fremder und Unberechtigter Zutritt besitzt.

Blumpflegerie im November

Das ist jetzt die so schimmrige Zeit für unsere grünen Hausgenossen. Wenn die an düsteren Novembertagen, in Erinnerung an die verfloßene schöne Sommerzeit, im Zimmer, hinter Gardinen schmachtend, hinausblinzeln, um wenigstens ein Sonnenstrahlchen zu erblicken.

In dieser Zeit ihrer Welpfgeschleidenheit haben sie eine gute Körperpflege besonders nötig. Zu dieser gehört auch, daß man die Unter- und Oberseiten der Blätter, z. B. bei Balsmen, Aralie, Baumfreund, Gummibaum, Hippoblitze einmal in jeder Woche mit einem weichen Schwamm und lauwarmem Wasser vorsichtig abwäscht.

In diesem Halbmond und in der trockenen Stubenluft macht sich gern das Gefährliche von allerlei Angestrichen über die weichen Pflanzen her. Darum heißt es jetzt dauernd aufpassen! Auf einmal gibt's besonders auf den Unterseiten der Blätter winzige, sehr bewegliche schädliche Käufchen mit sterchlichen Spinnweben, die die "Rote Spinne" oder winzige schwarze Käufchen, das sind die Rotmücken oder Trips genannt, eines winzigen, gefährlichen Insekts, oder Blattläuse, in Blätter winkeln oder in anderen Vertiefungen die fest

WIR WOLLEN WIEDER Märchen erzählen!

Wenn ich in den letzten Jahren manchmal mit Kindern zusammen war, und sie fragte: Welche Märchen kennt Du? Soll ich Euch ein Märchen erzählen? - kannten sie oft noch nicht einmal das Märchen vom Rotkäppchen oder Schneewittchen. Da - oft wukten sie überhaupt nicht, was ein Märchen ist. Es war einfach niemand da, der ihnen Märchen erzählte. Die Mütter hatten keine Zeit, oder sie hielten Märchen für etwas Utomöbliches, und sie konnten es mit ihrem modernen Erziehungsgrundsätzen nicht vereinbaren.

greifen können, damit sie übergehen in ihr Denken und Fühlen? Sicher - es gibt moderne Märchen, sehr zeitgemäße, voll von Technik und Tempo unserer Zeit. Aber nie sind sie so überzeugend, so voll echter Phantasie und Ursprünglichkeit wie die Grimmschen Märchen, wie Häufli und Schwabe Märchen. Ich denke an die vielen Mütter, an denen ich im Bett glücklich immer wieder in Gedanken die ruhende Geschichte vom Brüderlein und Schwesterlein erlebt habe, die Abenteuer des tapferen Schneiderleins oder des einfältigen Hans im Glück mir selbst vorzulesen habe. Und ich wünsche allen Kindern dieselbe Glückseligkeit des Miterlebens, diese selbe Unverderblichkeit der Wortklingelkraft und diese selbe Einfältigkeit des Anschauens. Ich wünsche die Mütter nicht, die sich selbst um die Freunde bringen, das Herz ihrer Kinder mit diesen einfachen unkomplizierten Bildern und Gedanken anzuwühlen. Und sie dadurch zu bewahren solange es geht vor der Kälte und Nüchternheit des "eigentlichen" Lebens. Denn was ist denn das eigentliche Leben? Das Leben ist doch immer so reich oder so arm, wie wir es selber ansehen. Und man bekommt immer

das wieder an Glück, was man selbst an Schicksalssturm, Gefühlskurve und Erlebnisfähigkeit einzuweisen hat. Und rein ist nur das, was man mit reinen Augen ansieht, und Wunder gibt es nur da, wo es noch Glauben gibt. Wie könnten wir es verantworten, unsere Kinder in der Dürre in feuchter und gelistiger Dürre aufzuwachen zu lassen. Sollten wir nicht nach allem greifen, was echt, gefühlsfakt und gemütvoll ist, um es an unsere Kinder heranzutragen. Im Märchen liegt die lebendige Seele, liegt die lebendige Weisheit unseres Volkes. Machen wir sie unseren Kindern zum Geschenk!

Es ist vielleicht zuerst nicht leicht, für die Eltern und die Erzieher, in der Dürre des Tages die Zeit, den Ausbruch und die rechte Stimmung für diese schätzten anpruchlosen Gebilde zu finden. Aber wenn es einmal gelungen ist, wenn man den rechten Ton getroffen hat, kann eine ungläubliche gemeiname Freude daraus entstehen. Eine ganz tiefe und innige Verbundenheit mit den Kindern, und für die Erzählenden selbst ein Ausruhen und Atemholen und Heimkehren in die Welt der eigenen Kindheit.



stehenden Schildläufe. Sie alle vermehren sich sehr stark, und wo sie haufen werden die Blätter bald braun und fallen teilweise ab.

Und nun das Besorgen und Durchsehen der Zimmerluft im Winter. Zu gut gehalten Zimmer wird man die meisten Pflanzen oft womöglich täglich gießen müssen. Sie werden, mit Ausnahme der blühenden, täglich mindestens einmal mit Ammoniumflüssigkeit Wasser bespritzt. Zum Besorgen von Wasser geben Gefäße mit diesem gefüllte, stets auf Ofen oder Heizkörpern, Pflanzen mit vielen Wurzeln in verhältnismäßig kleinen Töpfen werden alle acht Tage eine Stunde lang in einem Eimer gestellt, in dem Wasser einige Zentimeter höher steht als der Wasserstand.

Wer im kühlen Winter geheizten Zimmer herrscht jetzt mehr denn je die Regel: Große Pflanzen in kleinen Töpfen öfter gießen; kleine Pflanzen in großen Töpfen seltener gießen! Aber danach handelt besten grüne Hausgenossen bleiben auch im Winter gesund!

Überflüssige Fragen - und wie man ihnen begegnet

Die meisten Fragen, die Menschen aneinander richten, sind überflüssig, die Zahl der notwendigen und tatsächlich unerlässlichen Fragen dagegen sehr gering. Ueber tolltlose und überflüssige Fragen, denen jeder von uns dann und wann ausgesetzt ist, soll hier einmal gesprochen werden.

Der Gefragte ist eigentlich in einer schwierigen Lage. Will er nach der landläufigen Auffassung nicht unhöflich erscheinen, so bleibt ihm in der Regel nichts anderes übrig, als zu antworten. Er wird daher das peinliche und demütigende Gefühl, daß ein Unbefugter ohne jeglichen Grund in seine innerste Welt, in seine privaten Angelegenheiten eingriff, nicht los-

Es gibt in jeder Gesellschaft, in jeder Eisonbahn, in jedem Lokal, ja, in jeder Partisanlage Menschen, die sich wahllos auf den Erstbesten stürzen, um ihn mit Fragen zu bombardieren. Sie müssen unbedingt wissen, was er ist, wo er wohnt, wieviel Miete er bezahlt, was für ein Geschäft er macht, ob er verheiratet ist und Kinder hat. Diese Fragen dringen über Grenzen vor, deren Überschreitung ihnen nicht zu kommt. Denn sie verletzen auf diese Weise das natürlichste und unerschütterliche Recht jedes Menschen, nur dann aus sich herauszusprechen, wenn es ihm beliebt.

Wie verhält man sich gegen derartige Fragen, gegen die niemand gestellt ist? Aus-

Kein Eigenleben der Wirtschaft

Pg. Köhler über Aufgaben der völkischen Vermögensbildung

Dr. Bernhard Köhler, der Leiter des Reichsausschusses für Wirtschaftspolitik, sprach in Nürnberg auf einer Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront...

Sozialistische Wirtschaft besteht nicht darin, daß der Staat gelegentlich oder nach bestimmten Vermaltungsgrößen in die Wirtschaft eingreift...

Bürgerschaft der politischen Führung
Seber Verlust eines Wirtschaftsgebildes, sich außerhalb der natürlichen Gesetze des Volkes zu stellen...

Arbeitschicht wird zu Ende geführt
Die Arbeitsschicht wird zu ihrem Ende geführt werden, gleichgültig ob einzelne Unternehmer verlangen oder ob die Lösung der gestellten Aufgaben wieder neuen Schwierigkeiten begegnet...

Börsen und Märkte vom 19. November
Berl. Effektenbörse: Ueberwegend schwächer
Die Börse verhielt sich unruhiger, jedoch tendenziell gestärkt...

Börsen und Märkte vom 19. November

Table with market data for Berlin, Leipzig, and Magdeburg, including stock prices and exchange rates.

nicht aber das Sonderinteresse einzelner Gruppen oder einzelner Völkchen, das nur jeweils im Auftrage des öffentlichen Wohls...

Nur wird selbstverständlich die Lage völlig anders, wenn wir einmal die erste Aufgabe anderer völkischen Vermögensbildung...

Mehrleistungen des Volkes
Wenn wir unsere Aufstellungen darauf zu formulieren hätten, daß wir die Erzeugung von unumfänglichen Verbrauchs...

Die Wirtschaft des deutschen Volkes im unbeschränkten Einflusse ihrer Arbeitkraft wird sich eines Tages aus in erhöhter äußerer Lebenshaltung ausbilden...

Mittelschicht Effektenbörse: Uneinheitslich
Die Kursbewegung war uneinheitlich, wobei Festsetzungen bis zu 2 v. S. in der Ueberzahl waren...

Berliner Produktionsbörse

Table with production market data for Berlin, including various commodity prices.

Milde- und Backwarennotierungen

Table with flour and grain prices for Leipzig and other regions.

Berliner Schlachtwirtschaft

Table with meat and livestock prices for Berlin.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Leipzig

Table with grain and feed prices for Leipzig and other markets.

Antliche Mehrpreise des Großmarktes für Getreide u. Futtermittel zu Leipzig

Table with price differentials for grain and feed in Leipzig.

Rauhutter

Table with prices for various types of roughage.

Magdeburger Schlachtwirtschaft

Table with meat prices for Magdeburg.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with grain and feed prices for Halle.

Kursnotiz der Hausfrau

Table with household prices for various goods.

Berliner Börse vom 19. November 1935

Table with Berlin stock market data, including indices and individual stock prices.

Land- und Stadtschafften

Table with land and city market data.

Hypotheken-Pfandbriefe

Table with mortgage and promissory note data.

Bank-Aktien

Table with bank stock prices.

Industrie-Aktien

Table with industrial stock prices.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with Leipzig stock market data.

Berliner Devisenkurse

Table with Berlin exchange rates for various currencies.



# Turnen - Sport - Spiel

## Sport am Bußtag

Wenn das Volk für seine Vermissen eintritt, fehlt ganz selbstverständlich auch der Sport nicht. Da nun der Bußtag von jeder ein Tag der vielen Freundschaftsspiele im

### Fußball

Ist, nimmt es durchaus nicht wunder, daß das Fröhen Fußball gerade den 20. November als Winterhilfsstag der deutschen Fußballspieler herausgelobt hat. War im Vorjahr die Begegnung Nationalmannschaft - Brandenburg, Spitzentreffen und Hauptkampfquelle des Fußball-Winterhilfswerks, so wird es diesmal das große Spiel zweier Nationalmannschaften in Berlin sein. Bedeutend man dabei, daß dies Treffen vielfach als ein Probispiel für London angesehen wird, so wird weder an einem sportlichen als auch finanziellen Erfolg zu zweifeln sein. Darüber hinaus aber gibt es noch zahllose andere Treffen wie Gau, Städtepiele usw. und wenn die Fußballspieler dem Wettbewerb zum Bundesgelingen haben, würde eine noch größere Summe als im Vorjahre (200 000 RM.) absolut keine Überbretung bedeuten.

In den Dienst des Winterhilfswerks stellt sich übrigens auch das

### Reiten

dessen Sachamtsleiter Freundschaftsspiele, u. a. die feinsportliche Begegnung zwischen den Russ-

wahlmannschaften von Baden und Südbad, angeordnet hat. Im

### Handball

ist aus den vielen Gesellschaftsspielen der Weiterfahrtsrückkampf Polizei SV Magdeburg gegen VfSB Witten in Witten herausragend. Die Spieler treten neben dem üblich mit zahlreichen Freundschaftstreffen auf, während im

### Eishockey

eine deutsche Auswahlmannschaft in Prag gegen eine tschechoslowakische Auswahl antritt, so in ihren Vorbereitungen auf die 4. Olympischen Winterpiele fortstehend. Die amerikanischen

### Schwimmer

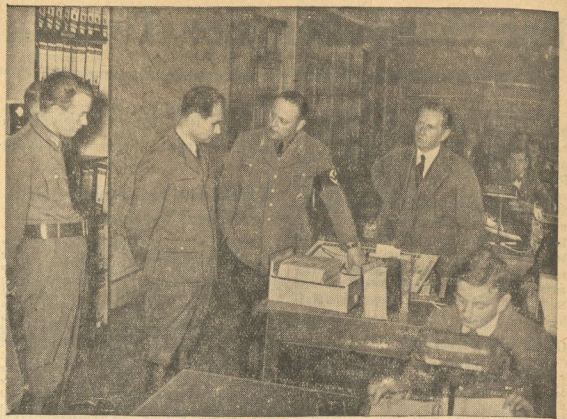
Rieser, Erdenthal und Sigland sind auf ihrer Deutschlandreise inzwischen in Stuttgart angelangt, wo das dortige internationale Schwimmfest durch die Teilnahme auch von Hülser, Heibel, Wille, Hans Schwarz, Sietas, Leo Gier und Wirtlich Maßraum zu einem großen Ereignis wird. Im

### Vogeln

fehlt der Auswahlkampf Hamburg - Berlin in der Penultima im Vordergrund. Eine deutsche Mannschaft tritt in Hannover an. Das Programm im

### Kennsport

ist ebenfalls nicht umfangreich, nur Düsseldorf und Strausberg veranstalten Galopprennen.



Aufnahme: Ehrig

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, stufte gestern dem Gebäude der NS-Volkswohlfahrt in Berlin, Maybachufer, einen Besuch ab Hauptamtsleiter Hilgenfeld (neben Heß) zeigt dem Stellvertreter des Führers die Abteilung für Kohlenversorgung. Links von Heß sein Adjutant Alfred Leitgen

## Weitere Winterhilfs-Fußballspiele

Nachdem wir gestern bereits einen großen Teil der Winterhilfsfußballspiele veröffentlicht haben, lassen wir nunmehr die Beschreibung der restlichen Paarungen folgen:

### Spergau - Weina

Die Klapphüter als Vertreter der 2. Kreisklasse haben an zweiter Stelle der Tabelle, sie werden hier versuchen, gegen den Vertreter der 1. Kreisklasse wenigstens zu einem Unentschieden kommen zu können.

**Sportverein Dürrenberg - TB Dürrenberg**  
Beide Mannschaften haben in diesem Spieljahr die Rollen vertauscht; denn im Vorjahre war der Sportverein Spielkäufer als die Turner und jetzt ist dies umgekehrt. Trotzdem werden sich die Turner in diesem Derby tüchtig freudig machen.

**Wegmühl - Preußen Merseburg Kellers**  
Die bisher ungeschlagenen Mannschaften von Wegmühl sind hier und hier taumt eine Niederlage beibringen lassen.

### Menschan - 99 Merseburg Kellers

Es ist anzunehmen, daß Menschan in bester Stellung und unter günstigsten Umständen dieses Spiel befreit und doch mächtig mit den Merseburgern einen knappen Sieg zu trauen.

**Kaisenburg - Wettin**  
Hier haben die Klapphüter Gelegenheit, für die im Verbandsspiel erlittene 1:7-Niederlage Vergeltung zu üben. Mit einer knappen Niederlage der Klapphüter dürfte dieses Spiel enden.

**Wader Kötzing - VfR 96 Kellers**  
Zwei technisch gute Mannschaften werden hier um den Sieg streiten. Dieses Spiel dient ja, wie alle übrigen, lediglich der Verdünnung für das NS-FC, so daß es weniger darauf ankommt, welche Mannschaft gewinnt. Aber die Spieler haben sich gegen Döbau u. a. Mannschaften gut behauptet und dies werden sie auch hier tun.

**Mieselen - Burgörner**  
Die Spielweise und Spielstärke der Gäste ist hier nicht bekannt. Mieselen wird auf tun, dieses Spiel mit härtester Eile zu befreiten.

**Schötter - Laubstummel-TB Halle**  
Schötter die Gäste aus Halle in letzter Zeit etwas nachgelassen haben, sollten sie in der Lage sein, Schötter zur Hergebe seines ganzen Könnens zu zwingen.

**Gerbicht - Borussia Nachwuchsmannschaft**  
Die 1. Mannschaft von Gerbicht hat einmal den Vorteil des einen Platzes und außerdem den Vorteil der körperlichen Überlegenheit; diesen Vorteil leistet Borussia aber durch die Jugend seiner Spieler wieder aus.

**Nehtitz - Bismarck**  
Der Herbstmeister der Abteilung 8 tritt hier gegen eine Auswahlmannschaft an, die sehr wohl in der Lage sein könnte, den Sieger zu stellen. Da sich hiergegen aber die Klapphüter wehren werden, ist ein interessanter Kampf zu erwarten.

**Leutzschenthal-Eisendorf - Wennicht-Zappendorf A/B**

Mannschaften A: Wexler (Eisendorf); Fuß (Sport), Gimp (Eis.), Kreis (Weitzendorf), D. Luther (Sport); Bermann (Sport), Grimm (Weitzendorf), Kerschmar, Schlote, Schäfer (ämtl. Sport). A/B: Luther (Sport); Wexler (Eis.), Ring (Sport); D. Schmidt (Sport); Gieseler (Eis.), Fuß (Sport); Lütjahn (Eis.), F. Schmidt (Sport); Müller, Albrecht, Gohmann (ämtl. Eis.).

Diese beiden Mannschaften spielen gegen B: Leitz (Wennicht); Barth (Wennicht), Weich (Zappendorf); Wagnat, Fritsch (beide Zappendorf); Giesche (Wennicht); Leutloff (Wennicht); Schäfer (Zappendorf); Berger (Wennicht); Wachtel, Hä-

dide (beide Zappendorf); Bll: Finte (Zappendorf); Blöschel (Zappendorf); Winter (Wennicht); Stadtmann (Wennicht); Albrecht (Wennicht); Schüller (Zappendorf); Müller (Wennicht); Grube (Zappendorf); Weishe (Zappendorf); Giesche, Wagner (beide Wennicht). Beide Spiele, die auf dem Sportplatz-Platz in Leutzschenthal ausgetragen werden, laufen guten Sport erwarten. Das Spiel A II - B II beginnt 13.30 Uhr, das Spiel A I - B I 15 Uhr.

### Fußballjugend

Früher erlitten sich Städte-Juniorenspiele immer einer besonderen Beliebtheit. In den letzten Jahren hat man solche Spiele jedoch nicht mehr gesehen. Für das Winterhilfsfest des Führers erscheint nun die Jugend wieder auf dem Plan. Es spielen

**Stadtmannschaft Merseburg - Halle.**  
Die Merseburger Mannschaft steht wie folgt: Raabe (Preußen); Karl (VfR), Schmeißer (Preußen); Bauer (Preußen), Jannig, Stowranek (beide 99); Pfeiffer (VfR), Pfeiffer (Preußen); Richter (VfR), Borch (Preußen), Gärden (Preußen).  
**Halle:** Wiedemann (98); Honer (Sportfreunde), Schneider (VfR); Gönigshof, Pfeiffer (Sport), Reith (Wader); Holze, Krenzel, Giedel (ämtl. 98), Gola (Wader), Buhf (Sportfreunde).

**VfR 96 A - Halle B**  
Halle B: Richter (Wader); Rauhaad (98); Wellhöfer (Wader); Schabe (VfR); Kampe (Wader), Langbein (98); Grauert (Wader), Thiele (VfR); Hilbert (Sport), Zerfiker (98), Engelhardt (VfR).

Alle Spiele beginnen, wo nicht anders vermerkt, 14.30 Uhr und werden auf der Sportplatzanlage des zuerst genannten Vereins durchgeführt.

### Ämliche Bekanntmachungen

#### Nachamt Fußball

1. Neuer Termin. Zur Abgabe der Karten, Anträge, etc. haben die Spieler bis zum 20. November 1935, 17 Uhr, die Karten für die Spiele abzugeben. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten. Die Karten sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu erhalten. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
2. Abmeldung. Zur Abgabe der Karten sind die Spieler am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
3. Neue Anträge. Fußballspieler, die bisher nicht gemeldet sind, sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
4. Abmeldung der Spieler. Die Spieler sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
5. Abmeldung der Spieler. Die Spieler sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
6. Abmeldung der Spieler. Die Spieler sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
7. Für die Durchführung der Winterhilfsspiele sind bestimmt: a) alle Spieler, die nicht gemeldet sind, sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
8. Spieler, die nicht gemeldet sind, sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.
9. Spieler, die nicht gemeldet sind, sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu melden. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.

### Sport-Vereinsnachrichten

Zur Abgabe der Karten, Anträge, etc. haben die Spieler bis zum 20. November 1935, 17 Uhr, die Karten für die Spiele abzugeben. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten. Die Karten sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu erhalten. Die Karten sind zu diesem Zweck an der Geschäftsstelle der 1. Mannschaft zu erhalten.

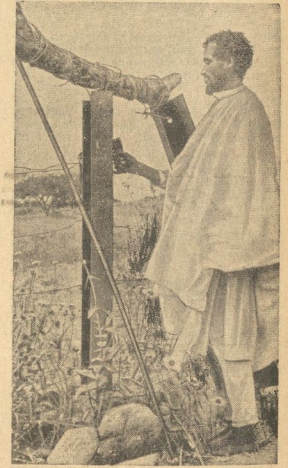
Das leistungsfähigste Fußballteam findet bei der Winterhilfsveranstaltung am Sonntag den 20. November 1935, 15.30 Uhr, in den Räumen der Sportplatzanlage statt. Die Karten sind am 21. November, 17 Uhr, bei den Spielern zu erhalten.

## Die Zeit im Bild



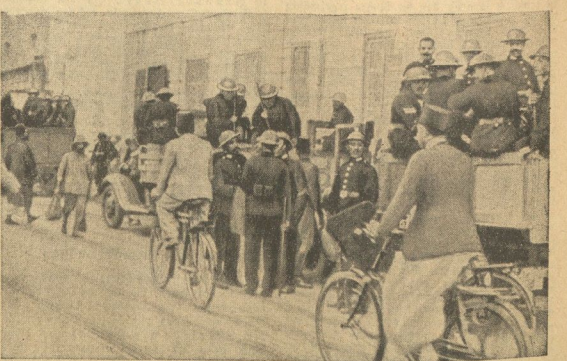
Aufnahme: Selke-Gesler, A.

Nach dem Fall von Gorahai sind die Italiener im schnellen Vormarsch längs des Faalanflusses bis Sasbanah, in sogar bis Dagaabur vorgedrungen, mit dem offensichtlichen Ziel, die abessinischen Zufahrtsstraßen abzuschneiden. Die wichtigste von ihnen ist die Karawanenstraße von dem Hafen Berbera in British-Somaliland nach Djidjiga, dann natürlich auch die Eisenbahn von Djidjiga nach Addis Abeba. Würde die Besetzung der Karawanenstraße oder gar der Eisenbahn gelingen, so wäre die abessinische Munitionsversorgung in einem hohen Maße unterbrochen. Die Abessinier, die diese Gefahr genau kennen, sammeln ihre Truppen im Raume von Harar und Djidjiga. In diesem Zusammenhang kommt auch den italienischen Operationen am Musa Ali Bedeutung zu, von wo es nur ein kurzer Weg bis zur Eisenbahnlinie ist.



Aufnahme: Hans Port Zimes, A.

**Luftabwehr-Alarm in Abessinien**  
Mit diesem primitiven Gerät wird in Abessinien die Bevölkerung durch Luftangriffe alarmiert. Es handelt sich um ein großes Horn, das weithin vernehmbar ist. Diese einfache Alarmanlage ist in fast allen Dörfern Nordabessiniens zu sehen.



Das erste Bild von den blutigen Unruhen in Kairo Einsatzbereites anglo-ägyptisches Militär am ersten Tage der Unruhen, die bekanntlich mehrere Tote und zahlreiche Verletzte forderten





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Die Deutsche Front, G. m. b. H., Halle (S.).  
1935 erscheint wöchentlich 2mal. - Erlaubnisdruck  
wegen inländischer Verhältnisse können nicht befristet  
werden. - Bezugspreis monatlich 3,- RM. -  
R. M. 10. - Preis für den Auslandsendverkauf 2,10 RM. -  
Sonderdruck. - Adressen wöchentlich 0,50 RM.

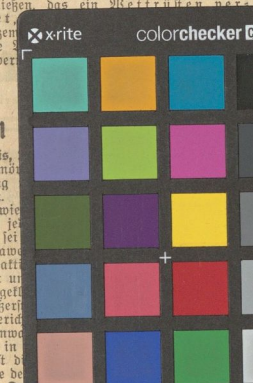
Anzeigenpreise für die Gesamtanzeigen sowie die Aus-  
gabe Halle u. Umg. 8 laut Preisliste Nr. 8, für die Aus-  
gaben Halle Nr. 2, für die Unterabteilungen Halle  
Nr. 6, für die Sonderausgaben Preisliste Nr. 8, Berlin u.  
Sonderdruckpreise: Halle (S.), Weltlith. 47, General 276 21,  
Sonderdruckverlagungen überall im Gau, Völkisch Leipzig 246/24.

### Amerika wartet ab

Stellungnahme zur Nordchinafrage.

Hingham, 20. November. Der britische  
hier stattete dem Staatsdepartement  
Belief ab. Er behandelte das ostasi-  
Problem, das durch die Gründung des  
Japanischen Konsulats in Hankow  
entstand. Die Washingtoner Regierung  
unternimmt die weitere Entwicklung  
in der Ostasienpolitik und Befragung bleiben  
stehen. Es ist auch nicht beschließen wor-  
fen. Grund des Meinungsverschiedenheit  
gegen die Verletzung Chinas zu protestieren.  
Wichtig ist aber, daß die Regierung zu  
neuer Frage Stellung nehmen wird.

aus Vorgehen in Nordchina hat Ameri-  
ka England auch in der Frage des  
einander nähergebracht. Man ist bei  
England ein inoffizielles Abkommen  
liegen das ein Protestrecht besitzt.



## Litauen unterstützt ukrainische Terroristen

### Enthüllungen im Warschauer Verschwörerprozess

Warschau, 20. November. Die Fortsetzung  
der Verleumdung der Anklage im Warschauer  
Prozess gegen die ukrainischen Verschwörer  
bei der Darstellung des Zusammen-  
hangs der ukrainischen Nationalistischen Organi-  
sation in Polen mit ihren im Auslande  
tätigen leitenden Stellen Einzelheiten zur  
Sache, die größtes Aufsehen erregt.  
Die Schlußsätze, die in der Anklageschrift  
enthalten sind, geht hervor, daß in den letzten  
Jahren die ukrainische Regierung die  
ukrainische Terrororganisation bedeutend  
gestärkt hat. Die Anklage nennt ferner  
genauere Angaben der Summen, in denen  
die ukrainische Regierung zugunsten der ukrai-  
nischen Terrororganisation erhebliche Geldbeträge  
zur Verfügung gestellt habe. Weiter wird in  
der Anklage behauptet, daß das litauische  
Ministerium und insbesondere der  
Litauische Außenminister Jankauskas enge  
Beziehungen mit der Konnoor Ver-  
einigung der ukrainischen Organisation unter-  
halten habe und daß einzelnen hervorragenden  
Mitgliedern der Organisation falsche Pässe  
ausgestellt worden seien. In dem Falle eines

gewissen Suspekts soll der Rat Jankauskas die Angabe  
enthalten haben, daß England, der polnische  
Staatsangehöriger ist, Beamter des litauischen  
Innenministeriums sei.

Ueber diese Fälle hinaus verzeichnet die  
Anklage einen Brief des Leiters der ukrai-  
nischen Terrororganisation Konowalew an  
seinen Kampfnachfolger Senz über eine Unter-  
redung Konowalews mit Minister Jankauskas  
am 6. Oktober 1932 in Genf. Aus diesem  
Briefe geht hervor, daß der litauische Minister  
sich sowohl zur gebliebenen Beziehung, wie  
zur Befreiung von Polen und Litauen  
verpflichtet bereit erklärte.

Im weiteren Teil der Anklage wird darauf  
hingewiesen, daß hervorragende Persönlich-  
keiten der ukrainischen Terrororganisation und  
zahlreiche Flüchtlinge jederzeit im Gebiete  
der Tschechoslowakei Zuflucht gefunden  
hätten. Die Verbindung zwischen den in Prag  
tätigen Leitern der Organisation und den  
Abteilungen in Polen sei immer außerordent-  
lich rege gewesen.

Ueber die Hintergründe des Prozesses be-  
richten wir auf der nächsten Seite.

### Volksnahe Rechtspflege

Von Pg. Dr. jur. Roland Freisler,  
Staatssekretär im Reichsjustizministerium

Zwei große Strafrechtsnovellen gab der  
früher in diesem Jahre dem deutschen Volke.  
Die eine ordnet die Fragen des materiellen,  
die andere solche des Verfahrensrechts. In der  
Geschichte der deutschen Strafrechtsrenewerung  
werden diese beiden Novellen stets als Mark-  
steine erscheinen. Sie haben, wie der Verlauf  
des XI. Internationalen Strafrechts- und Ge-  
fängnis Kongresses in Berlin gezeigt hat, weit  
über die Grenzen Deutschlands hinaus in  
strafrechtspolitisch-interessierten Kreisen außer-  
ordentliches Interesse erregt. Das konnte  
auch gar nicht anders sein, da ja die deutsche  
Strafrechtsrenewerung, die zur Zeit im Werden  
begriffen ist, den grundlegenden Wandel vom  
liberalen zum nationalsozialistischen  
Strafrecht vollzieht und die beiden Novellen  
des Jahres 1935 bereits wichtigste Grund-  
gedanken der Strafrechtsrenewerung vorweg-  
nehmen, um die Wende im Strafrecht und da-  
mit die Strafrechtspflege tatkräftig und organi-  
siert einzuleiten.

Es wird einmal Kennzeichen des neuen  
deutschen Strafrechts sein, daß es den Unrechts-  
gehalt der Straftaten nicht nach dem Interesse  
des einzelnen Volksgenossen, das durch die  
Straftat verletzt ist, sondern nach der Stärke  
der Gefährlichkeit des Angriffes des Täters  
auf das Volksgesetz bewertet.

Dem Liberalismus war der Schutz des ein-  
zelnen vor der Willkür des Staates ein geheilig-  
tes Postulat. Er entwickelte infolgedessen auf  
allen Gebieten des Rechts den Gedanken  
einer formalen Gerechtigkeit und formalen  
Rechtssicherheit, unbekümmert darum, ob durch  
höchste formale Gerechtigkeit im Einzelfall  
schweres materielles Unrecht entstand. Formal-  
gerechtigkeit und formale Sicherheit han-  
deln in jener Zeit so hoch im Kurs, daß das  
Strafrecht sich zum Garant derjenigen machte,  
die ihr Leben unter Ausnutzung von Lücken  
des Gesetzes auf dem schiefen Boden  
zwischen Gut und Böse, zwischen Anständig-  
keit und Unmoral aufzubauen gedachten. Wenn  
die jüngste Strafrechtsnovelle diese Grund-  
sätze befestigt und sie erhebt durch den Grund-  
satz: „Keine Untat ohne Strafe“ so stellt das eine  
Revolution der Grundgedanken der Strafrechts-  
renewerung dar, die dem Einströmen des  
Geistes wahrer Gerechtigkeit in die Strafrechts-  
pflege die Schwellen öffnet.

Ein weiterer grundrührender Wandel, den  
die diesjährigen Strafrechtsnovellen ausführen,  
besteht in der Anerkennung einer unmittel-  
baren Verantwortung des Rechts in der  
Volksgesellschaft. Das neue Strafrecht  
macht den Verurteilten zur Pflicht, Recht gegeben  
falls nicht möglich aus dem gesunden  
Volksempfinden, dem Volksgewissen, zu  
schöpfen.

Wenn man der Rechtspflege derartiger neue  
Ziele weiß, dann muß man sich von den Fesseln  
einer Vergangenheit befreien, die sie hindern,  
kraftvoll den neuen Weg vorwärtszuschreiten.  
Daher haben die diesjährigen Strafrechts-  
novellen auch die ungeliebte Bindung der  
Rechtssprechung an den Hundstapel von Sünden-  
füllende Formensicherungen gelöst, die nach der  
bisherigen Gelehrschafung fast geistesgleich  
kraft befehlen und infolgedessen ein ständiges  
Hemmnis der freien Fortentwicklung des Rechts  
durch die Rechtspflege darstellten. Neue  
Grundanschauungen vermögen Gesetzen auch,  
ohne daß diese ausdrücklich geändert werden,  
einen völlig anderen Sinn zu geben. Ist aber  
die Auslegung der Gesetze durch Rechtspre-  
sungen, die aus einer anderen Zeit mit einer  
anderen Grundanschauung kommen, festgelegt,  
dann wird dadurch die Erfüllung der Rechts-  
pflege in der Gefegeseleistung mit neuem  
Geiste verhindert. Deshalb mußten diese  
Fesseln der Vergangenheit fallen.

Und wenn heute der gesamte deutsche Rechts-  
wahrerstand zielstrebend und jugendlich eine  
Erneuerung des Rechts an Saupf und Gliedern  
erstrebt, so bedarf die Rechtspflege einer festen

## Eine gemeinsame Antwort

England hat keine Eile, Italien zu erwidern

London, 20. November. Wie verlautet,  
wird die britische Antwortnote der italieni-  
schen Note vom Freitag entweder in  
London oder in Rom überreicht werden. Die  
französische Antwort, die inzwischen in Paris  
ausgehändigt wurde, wird der britischen  
Note in Form und Inhalt ähnlich sein. Beide  
Noten werden am Sonnabend veröffentlicht.  
In der Zwischenzeit wird der Entwurf der  
britischen Note am Samstag 52 Mitglieder  
des Oberen Verbandsauschusses behandelt  
werden, damit sich die einzelnen Staaten mit  
dem Inhalt der Note vertraut machen und  
ihre eigenen Antworten gleich-  
schalten können. Der Ablauf der briti-

schen und der französischen Note ist ein Ge-  
denktausch zwischen den beiden Regie-  
rungen vorausgegangen.

Laval hat am Dienstagmittag den  
italienischen Botschafter in Paris, Ceruzzi,  
empfangen. Es ist anzunehmen, daß die Inter-  
haltung sich auf die Antwort der französischen  
Regierung auf die italienische Protestnote be-  
zogen hat. Im Verlauf der Besprechungen  
hatte Laval den Wortlaut der Antwort der  
französischen Regierung auf die italienische  
Protestnote vom 11. November überreicht. Der  
Wortlaut wird, wie nun endgültig feststeht, am  
Freitagabend der Presse übergeben werden.

### Feindliche Studenten-Rundgebungen

Warschau, 20. November. Die jüdenfeind-  
lichen Studentenunruhen, die vor einigen  
Tagen vorläufige Einstellung gefunden  
haben, sind wieder in vollem Gange. Die  
Anführer der Warschauer Technischen  
Hochschule haben, nachdem sie Zusam-  
menkünfte in der Warschauer Universität  
der Handelshochschule die Redatoren  
gegen Beschränkungen veranlaßt, bis auf  
auch diese Sozialisten zu schließen.  
Die politischen Studenten zogen mit dem  
Mittwoch mit den Studenten durch  
den Stadtteil. Auch aus Lemberg werden  
erhebliche jüdenfeindliche Ausföhr-  
ungen gemacht. Etwa 3000 Soldaten fei-  
den Straßenzug verlegt worden sein.  
In den jüdenfeindlichen Blättern wurden  
überhaupt Ausföhrungen in den letzten  
einige Tage 700 Juden verlegt und  
getötet.

## Wer bezahlt die Sanktionschäden?

Französische Sorgen um 12 Milliarden Franken

Paris, 20. Nov. Die „Action Francaise“  
fordert die französischen Industriellen auf, ihre  
Wiederherstellungsausgaben an die Staat-  
bank, wenn sie in Verfolg der Sanktions-  
maßnahmen gegen Italien finanziell gelän-  
det werden. Die französischen Wirtschafts-  
gruppen dürften sich nicht mit Protestbriefen  
an den Ministerpräsidenten zufrieden geben.  
Sie müßten vielmehr eine Aufforderung der durch  
die Sanktionsmaßnahmen erlittenen Schäden  
tragen.

außerdem ganz offen erklärt. Man müsse also  
in mindestens 10 Jahren rechnen, die  
Wiederherstellungsausgaben zu zahlen  
wird. Wenn man den durchschnittlichen  
Bruttoerwerb auf jährlich 14 Milliarden be-  
ziffert, so ergäbe sich ein Gesamtverlust von  
12 Milliarden Franken.

Der französische Wirtschafts- und Zollaus-  
schuß, der einen großen Teil der französischen  
Wirtschaftsverbände umfaßt, hat angesichts der  
Sanktionsmaßnahmen, die die Sanktionsmaßnahmen  
auf die französische Wirtschaft haben, ein Schrei-  
ben an die französische Regierung gerichtet, in  
dem er sie auffordert, nichts unversucht zu  
lassen, um die Dauer der Sanktions-  
maßnahmen abzukürzen und den Anfall,  
der sich daraus für die französische Wirtschaft  
ergibt, durch neue Abkommen mit anderen  
Ländern wieder gutzumachen.

amtliche „Weltländische Regie-  
rungen“ bringt in seiner Nummer  
vom 15. November die deutsche Ver-  
ordnung über die Bekämpfung der Ein-  
wanderung von Adolf Hitler, Mein  
aufbebt.